Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.40 zł, Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig 6 zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernsprecher 6105, 6275. Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonto in Polen Poznań Nr. 200 283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo Poznań). Postscheckkonto in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

Gegründet 1861

Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfennig. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos" Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postscheckkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o. Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

73. Jahrgang — Dienstag, 8. Mai 1934 — Nr. 102

Es ist überall nichts in der Welt, ja überhaupt auch außer derselben zu denken möglich, was ohne Einschränkung für gut könnte gehalten werden, als allein ein guter Wille. Kant.

Große Saarkundgebung in Zweibrücken

Treuegelöbnis für Deutschland

Zweibrücken, 6. Mai. Bei prächtigstem Wetter nahm heute die große saardeutsche Kundgebung, auf die die Augen ganz Deutschlands und des Auslands gerichtet waren, einen eindrucksvollen und reibungslosen Verlauf. Im Mittelpunkt dieses Schwurtages stand die große Rede des Reichsministers Dr. Goebbels, der dem Volk an der Saar die Grüße des Reichspräsidenten, des Führers, der Reichsregierung und ganz Deutschlands überbrachte und aus dessen Worten die Gewißheit von der Treue der deutschen Saar sprach.

Pariser Pressestimmen zur Zweibrückner Saarkundgebung

Paris, 7. Mai. Die Pariser Presse vom Montag schenkt der gewaltigen deutschen Saarkundgebung in Zweibrücken die Beachtung, die dem Ereignis zukommt, auch wenn sie zum Teil versucht, die Kundgebung zu verkleinern. Trotzdem geben sachliche französische Berichterstatter zu, daß der Zustrom zur Kundgebung groß war und der Ordnungsdienst ebenso bedeutsam wie tadellos und daß der Saartag eine großartige Kundgebung war. Die Rede des Reichsministers Dr. Goebbels wird vor allem in den Ueberschriften der Berichte kommentiert. „Matin" und „Echo de Paris" kennzeichnen die Rede Dr. Goebbels als „heftig". Der „Petit Parisien" erklärt, die Rede habe nur aus Angriffen gegen die Regierungskommission und gegen die Emigranten bestanden. (!) — Der Berliner Korrespondent des „Echo de Paris" stellt die unsinnige Behauptung auf, die Kundgebung sei ein Mißerfolg gewesen. In einem Artikel beschäftigt sich das „Echo de Paris" weiterhin mit dem Saargebiet und verlangt, die Volksabstimmung möge aufgeschoben werden, wenn sie „im Jahre 1935 nicht regelrecht und frei vonstatten gehen könne". Der „Figaro" schreibt, nach der gestrigen Kundgebung habe die französische Regierung etwas zu sagen.

*

Die Zweibrücker Saarkundgebung im Spiegel der englischen Presse

London, 7. Mai. Die machtvolle Kundgebung der Saarländer in Zweibrücken findet in der Presse große Beachtung; die Rede von Dr. Goebbels wird ausführlich wiedergegeben. Besonders werden die Worte der Rede unterstrichen: „Die Saar ist deutsch und wird deutsch bleiben!" Im Bericht des Berichterstatters der „Times" heißt es, es könnten wenig Zweifel an der politischen Besinnung der Menschenmenge bestehen, zu der Herr Goebbels sprach. Jede Bezugnahme auf den Völkerbund, auf die Regierungskommission der Saar und die sog. Autonomisten wurde mit leidenschaftlichen Pfui-Rufen aufgenommen. Hinweise auf die Leistungen Hitlers und des nationalsozialistischen Regimes dagegen riefen begeisterte Zurufe hervor.

Auch über die Feier der Grundsteinlegung des Erweiterungsgebäudes der Reichsbank wird in den Londoner Blättern ausführlich berichtet. „Financial News" betont, die Tatsache, daß Dr. Schacht den Grundstein des neuen Gebäudes in Gegenwart des Reichskanzlers legte, sei sehr bedeutsam. Sie könnte den Gerüchten von einem bevorstehenden Rücktritt des Reichsbankpräsidenten ein Ende machen.

Das französisch-polnische Militärbündnis

Paris, 5. Mai. „Matin" will aus sicherer Quelle erfahren haben, daß der dem Großen Generalstab angehörende General Petin von der Regierung beauftragt worden sei, sich mit den polnischen Militärbehörden in Verbindung zu setzen, um Teile des französisch-polnischen Bündnisses der gegenwärtigen Lage anzupassen.

Entspannung zwischen Danzig und Polen

Wiederaufnahme der Wirtschaftsverhandlungen

Danzig, 7. Mai. Die Pressestelle der Danziger Regierung teilt mit: „Die Zoll- und Wirtschaftsverhandlungen zwischen Danzig und Polen werden am Dienstag, dem 8. Mai, in Warschau fortgesetzt werden. Die Danziger Abordnung verläßt Danzig am Montag abend."

*

Dieser amtlichen Danziger Mitteilung waren in den letzten Tagen folgende Vorgänge vorausgegangen:

Am Freitag hatte ein Vertreter der Danziger Regierung dem diplomatischen Vertreter Polens, Minister Papee, ein Aide mémoire überreicht, das begründete Beschwerden Danzigs wegen verschiedener Zwischenfälle enthielt, die sich in den ersten Maitagen in Danzig ereignet hatten. Daraufhin suchte am Sonnabend Minister Papee den Danziger Senatspräsidenten Dr. Rauschning auf, der ihn zu einer längeren Aussprache empfing. Augenscheinlich sind die von Danziger Seite vorgetragenen Beschwerden in dieser Aussprache zur beiderseitigen Befriedigung geklärt worden. Aus dem Wiederbeginn der Danzig-polnischen Wirtschaftsverhandlungen, der gleichfalls am Sonnabend in der Aussprache verabredet wurde, dürfte ersichtlich sein, daß sich Möglichkeiten für eine Weiterführung der bisherigen Danzig-polnischen Politik ergeben haben.

Vom Kriegsschauplatz um die Abrüstung

Ein neuer englischer Abrüstungsplan? — Frankreichs Haltung versteift sich immer mehr

London, 7. Mai. Ein Sonderkorrespondent des „Daily Telegraph" schreibt: Die Politik, die von England bei Wiederzusammentritt der Abrüstungskonferenz in Genf am 29. Mai befürwortet werden soll, wird in einer Sondersitzung des Kabinetts am Dienstag erörtert werden. Der Kabinettsausschuß für die Abrüstungsfrage hat sich kürzlich mit dem Entwurf eines neuen Planes beschäftigt. Es verlautet aber, daß die Mehrheit des Kabinetts diesen Plan nicht annehmen wird. Sein leitender Gedanke ist, die schwerbewaffneten Staaten durch eine Erweiterung der Sicherheitsgarantien in Europa unter britischer Beteiligung zu einem Abkommen über eine Begrenzung der Rüstungen zu überreden. Es verlautet, daß Macdonald den Plan begünstigt hat, daß aber die Mehrheit der Minister dagegen ist. Macdonald ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß das Unterhaus sich niemals mit einem solchen Plan einverstanden erklären würde.

Inzwischen erfährt man, daß vom britischen Botschafter in Paris eine wichtige Darstellung der französischen Haltung eingegangen ist. Sie deutet auf eine wesentliche Aenderung des Pariser Standpunktes hin, die wahrscheinlich auf die Ratschläge zurückzuführen ist, die Doumergue und seine Kollegen vom französischen Generalstab erhalten haben.

Frankreich ist anscheinend nicht bereit, sich auf ein Abkommen über die Begrenzung der Rüstungen oder auf einen Nichtangriffspakt mit Deutschland einzulassen, sondern zieht es vor, die Schritte zu tun, die es im Interesse seiner eigenen Sicherheit für notwendig hält. Als die britischen Minister am Freitag Kenntnis von dieser Aenderung der französischen Ansichten erhielten, waren sie noch weniger geneigt, irgendwelche weitreichenden neuen Vorschläge für die Garantie der europäischen Sicherheit zu machen. Unter diesen Umständen wird in Kabinettskreisen die Ueberzeugung ausgedrückt, daß die britische Rolle in Genf jetzt passiver sein müsse, als vorige Woche ins Auge gefaßt wurde. Die Minister sehen ein, daß die Abrüstungskonferenz sich sehr schnell in eine Sicherheitskonferenz verwandeln wird, bei der einige der europäischen Mächte danach trachten werden, die britischen Bemühungen durch einen Hinweis auf Großbritanniens Abneigung gegen allgemeine Sicherheitspakte herabzusetzen. Wenn aber auch eindrucksvolle Ergebnisse jetzt nicht mehr erreichbar sind, könnte Großbritannien doch nach Ansicht vieler Mitglieder des Kabinetts eine öffentliche Erklärung abgeben, die dazu dienen würde, den europäischen Frieden in wertvoller Weise zu stärken.

*

London, 7. Mai. Zur Abrüstungsfrage erklärt der politische Berichterstatter der „Morningpost", Macdonald sei dem deutschen Standpunkt stets günstig gestimmt gewesen, seitdem er vor fünf Jahren sein Amt übernommen habe. Allerdings unterstütze eine starke Gruppe im Kabinett die Auffassung gewisser Kreise des Foreign Office, daß ein möglichst enges Einvernehmen mit Frankreich im britischen Interesse liege.

Ferner sagt der Korrespondent: **Als die Versuche, Sir John Simon dazu zu überreden, einen anderen Posten zu übernehmen, im Februar aufhörten, wurde eine Umbildung des Kabinetts im Herbst für unvermeidlich erklärt. Man zweifelt aber jetzt sogar daran, ob die Regierung überhaupt bis zum Herbst in ihrer jetzigen Form weiterbestehen wird.**

Bevorstehende Zusammenkunft Barthou-Henderson

Paris, 7. Mai. Der „Petit Parisien" behauptet, daß der Vorsitzende der Abrüstungskonferenz Henderson beim Quai d'Orsay nachgefragt habe, ob der Außenminister Barthou ihn in diesen Tagen auf der Durchreise nach Genf in Paris empfangen könne. Dem Blatt zufolge haben Barthou zustimmend geantwortet; am Dienstag oder Mittwoch sei daher eine Zusammenkunft Barthou—Henderson zu erwarten. Es sei allerdings zu befürchten, erklärt der „Petit Parisien" weiter, daß die Besprechung trotz aller Herzlichkeit im Ton die Abrüstungsfrage nicht merklich klären werde. Die französische Regierung habe bei den letzten Ministerratssitzungen keine Zeit gehabt, sich neuerdings mit dem Abrüstungsproblem zu beschäftigen; Henderson werde unter diesen Umständen wahrscheinlich aus Paris nur einen ebenso unbestimmten Eindruck mitnehmen können, wie er ihn aus seinen Londoner Besprechungen mit Sir John Simon und Eden gewonnen haben mag. Wie das Blatt behauptet, habe man sich in London der Hoffnung hingegeben, daß Frankreich dem Kabinett Macdonalds eine neue Initiative in der Abrüstungsfrage erleichtern werde. In Wirklichkeit halte Frankreich aber an seiner uneingeschränkten Weigerung fest, außerhalb des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz eine Aufrüstung Deutschlands zu legalisieren. Welche Taktik Barthou in Genf einschlagen werde, könne niemand sagen.

Ein unwürdiges Schauspiel

Einer Partei, die für sich in Anspruch nimmt, Trägerin deutschen Erneuerungswillens zu sein, ist es vorbehalten geblieben in aufreizender, demagogischer Weise Uneinigkeit zu schaffen, und diese Uneinigkeit in einer für jeden anständiger Deutschen so unendlich beschämender Weise zu demonstrieren, wie das am letzter Sonnabend bei der vom Sejmabgeordneten von Saenger einberufener öffentlichen Versammlung im Posener Handwerkerhaus geschehen ist. Zum ersten Mal hat es sich seit der Ueberführung unseres Gebietes unter polnische Herrschaft ereignet daß ein Deutscher, ein von Deutschen gewählter Abgeordneter, in öffentlicher Versammlung von verführten, verhetzten deutschen Volksgenossen planmäßig niedergeschrien worden ist. Vor den Augen und Ohren unserer polnischen Landsleute, mit denen wir nachbarlich auf dem Boden unserer gemeinsamen Heimat zusammenleben, hat sich ein Vorgang abgespielt, der in der Geschichte unseres Deutschtums seinesgleichen nicht hat und der durch seine völkische Würdelosigkeit im ganzen ebenso empörend wirkte wie durch seine Häßlichkeit im einzelnen.

Es ist etwas anderes, wenn Deutsche unter sich einander deutliche Derbheiten ins Gesicht sagen, aber den Nachbarn gegenüber doch immer wieder ihre Zusammengehörigkeit zum Ausdruck bringen, die aus der Verpflichtung gemeinsamen Blutes, gemeinsamen Volkstums, gemeinsamer Sprache erwächst, als wenn Deutsche in Gegenwart ihrer Nachbarn in hysterischer Weise ihren Familienzwist austragen und Deutsche von Deutschen niedergebrüllt werden. Wer es in den Nachkriegsjahren vor dem 30. Januar 1933 im Deutschen Reich miterlebt hat, wie die Kommunisten die Versammlungen ihrer politischen Gegner planmäßig störten, der konnte am Sonnabend nicht umhin, eine gewisse Aehnlichkeit in den Methoden des Kampfes festzustellen. Diese böse Aehnlichkeit kam gleich zu Beginn bei der von Herrn von Saenger gebrauchten Anrede „Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen!" zum Ausdruck, als die jungdeutschen Trupps, die aus der ganzen Provinz zusammengezogen waren und einen Teil des Saales füllten darauf mit lautem Gejohle und Gepfeife antworteten und den Redner minutenlang am Weitersprechen hinderten. Dasselbe spielte sich ab, als der Redner die große Leistung Adolf Hitlers würdigte, dasselbe, als er, der selbst den Weltkrieg an der Front mitgemacht und schwere Verwundungen davongetragen hat, vom Geist der Front sprach Sieht so der Geist der völkischen Erneuerung aus, den die Jungdeutsche Partei immer wieder mit Worten verkündet? Uns will scheinen, daß eine solche „Erneuerung" unser völkischer Tod ist.

Die Gegner ließen Herrn von Saenger überhaupt nur kurze Zeit zum Worte kommen. Es ist überaus kennzeichnend für den völligen Mangel an disziplinierter Haltung, die die Jungdeutsche Partei doch immer an ihren Anhängern rühmt, daß es auch zwei Herren, die in den hiesigen jungdeutschen Parteikreisen eine gewisse Rolle spielen, nicht gelang, durch den Appell an die Disziplin ihrer Anhänger dem Redner Gehör zu verschaffen. Und es ist fast noch mehr kennzeichnend, daß der ohrenbetäubende Lärm gerade an den Stellen der Rede einsetzte, wo alle Anwesenden wirklich die Möglichkeit gehabt hätten, den Ausführungen des Redners zuzustimmen ,wie eben bei der Erwähnung der nationalsozialistischen Aufbauarbeit im Reich, des Frontkämpfergeistes usw. Es klang fast, als sträube man sich gegen den Geist der Volksgemeinschaft.

Durch die geöffneten Fenster des Saales aber drang das fast ununterbrochene Johlen und Pfeifen auf die belebte Straße, und eine zahlreiche Menschenmenge sammelte sich unten an und hörte zunächst verständnislos dem unbeschreiblichen Lärm zu. Diese „Zaungäste"

mögen wohl tief verwundert gewesen sein, als sie erfuhren, daß sich da oben Deutsche mit Deutschen so angeregt „unterhielten".

Nachdem Herr von Saenger eineinhalb Stunden lang sich vergeblich verständlich zu machen versucht hatte (selbst in den ersten Reihen konnte man ihn fast immer nur sprechen sehen, aber nicht hören), wurde die Versammlung durch die Polizei geschlossen und der Saal durch Schutzleute geräumt. Das also war das unwürdige Ende einer Versammlung, zu der ein deutscher Sejmabgeordneter seine deutschen Volksgenossen und Wähler geladen hatte, um mit ihnen in freier Aussprache die gegenwärtige Lage der deutschen Minderheit in Polen zu erörtern! Wir möchten auch an dieser Stelle nicht verfehlen, die vorbildliche und taktvolle Haltung der Polizei in dieser unerfreulichen Versammlung hervorzuheben.

Es wäre nun grundfalsch, in diesem traurigen Verlauf einer deutschen Kundgebung ein Spiegelbild der in der Stadt Posen und ihrer Umgebung unter den Deutschen herrschenden Stimmung zu erblicken, denn, wie schon erwähnt, waren die meist sehr jugendlichen Lärmer zum größten Teile weit hergeholt worden, z. B. aus der Neutomischler, der Wollsteiner und der Lissaer Gegend. Zwar haben die Jungdeutschen, wie sie glauben, durch die Verhinderung der Rede des Herrn von Saenger (die wir, vom Lärm der aufgeregten Welt nicht gestört, in der nächsten Ausgabe wörtlich wiedergeben werden), einen „Sieg" errungen. Aber es ist ein Pyrrhussieg gewesen, und Pyrrhus hat bekanntlich sein Urteil über seinen eigenen Sieg in die Worte zusammengefaßt: „Noch ein solcher Sieg, und ich bin verloren!" Es war deutlich festzustellen, wie sehr sich gerade unbefangene, unvoreingenommene Zuhörer über die so wenig volksgenössische Kampfesart der Jungdeutschen empörten. Wir sind überzeugt, daß sich alle ehrlich und verantwortungsbewußt gesinnten Volksgenossen von solchen unsachlichen und unanständigen Methoden mit Abscheu abwenden werden.

Die schmerzliche Empörung unserer deutschen Volksgenossen, die die Sauberkeit und Ritterlichkeit auch im politischen Kampf für unerläßlich halten, soll sich jedoch nicht gegen die richten, die ohne jegliche Disziplin die Versammlung gestört haben. Auf sie fällt nicht die Verantwortung für den schmählichen Verlauf des Abends, denn sie sind alle mehr oder weniger die Opfer einer unverantwortlichen, demagogischen Hetze, die sich nicht scheut, mit bewußter Verdrehung und Entstellung zu arbeiten. Jene jungen Menschen sind und bleiben unsere Volksgenossen, und wir zweifeln nicht daran, daß der größte Teil von ihnen von ehrlichem Idealismus beseelt ist, in Unkenntnis des tatsächlichen Ablaufs der Dinge aber diesen Idealismus, der einer besseren Sache wert wäre, am falschen Platz und für nicht ideale Bestrebungen einsetzen.

Die Schuldigen sind die, die die verlogene Hetze betrieben, die zweckbewußt die schlechtesten menschlichen Instinkte, die die Begehrlichkeit geweckt haben, ohne sie je befriedigen zu können! Während Adolf Hitler es verboten hat, persönliche Angriffe gegen Andersdenkende in den politischen Kampf zu tragen, hat der Führer der Jungdeutschen Partei in einer öffentlichen Versammlung einem Gegner erklärt, wer im politischen Kampf stehe, müsse es sich gefallen lassen, daß er mit Schmutz beworfen wird, denn das sei ein Mittel des politischen Kampfes! Und erst am Sonnabend hat ein anderes Mitglied der Parteileitung einer bekannten Persönlichkeit unseres Deutschtums erklärt, er sei im politischen Kampf auch zu bewußter Verleumdung entschlossen, um sein Ziel zu erreichen!

Wer so mit Gift unser Deutschtum verpestet, kann keine Volksgemeinschaft bilden, sondern nur Haß säen, und der Weg, den diese Herren gehen, kann niemals zu einem 30. Januar 1933, sondern nur zu einem 9. November 1918 für unser Deutschtum führen. Eine Partei, der es in ihrer Geburtsstadt Bielitz nicht einmal gelungen ist, über den Rang eines kleinen politischen Debattierklubs hinauszuwachsen, die in Oberschlesien nicht einmal die Einigkeit in den eigenen Reihen erhalten und sich der verschiedenfachen Gegenströmungen im eigenen Lager so wenig erwehren kann, daß die Führer nicht mehr vor den eigenen Parteimitgliedern sich öffentlich zeigen können, — eine solche Partei ist wahrlich nicht berufen, uns die Einigkeit zu bringen, die sie ebensowenig wollen können, wie die Marxisten in Deutschland inneren Frieden gewollt haben, weil sie vom Hader lebten. Diese Menschen tragen eine falsche Fahne, und sie mißbrauchen die Begeisterung und den stürmischen Drang unserer Jugend als Vorspann für Pläne, die nicht die Erfüllung einer Idee, sondern die Befriedigung persönlichen Ehrgeizes zum Ziele haben. Die Verantwortung für alles Unheil, das unserem deutschen Volkstum in Polen durch ihre Drachensaat droht, fällt auf ihr Haupt!

Hans Machatscheck.

Polen hat freie Hand gegenüber Litauen

Warschau, 6. Mai. Die polnische Außenpolitik hat mit der gestern abend bekanntgegebenen und in den Sonntagblättern mit großem Interesse behandelten Verlängerung des Nichtangriffspaktes zwischen Polen und Sowjetrußland einen weiteren großen Erfolg erzielt. Er ist nicht allein in der Tatsache der Verlängerung an sich zu sehen, sondern kommt vor allem in einer Protokollnotiz zum Ausdruck, die Polen freie Hand in der Regelung der Wilna-Frage gibt.

Damit wird die ominöse Note erledigt, die Tschitscherin am 28. September 1926 bei dem Abschluß des sowjetrussisch-litauischen Nichtangriffsvertrages an Litauen gerichtet hat und die immer so interpretiert wurde, als stehe Sowjetrußland in der Anerkennung der litauischen Ansprüche auf Wilna hinter Litauen. In der polnisch-sowjetrussischen Nichtangriffspakt-Protokollnotiz wird diese Auslegung praktisch als falsch erklärt, indem Sowjetrußland feststellt, daß es das Recht Polens auf die selbständige Regelung der zwischen Polen und Litauen schwebenden territorialen Fragen anerkennt.

Oberst Beck reist nach Bukarest

Warschau, 7. Mai. **Außenminister Beck begibt sich am morgigen Dienstag auf Einladung der rumänischen Regierung auf zwei Tage nach Bukarest, um Titulescu einen Gegenbesuch abzustatten. Oberst Beck wird am 10. Mai den Feierlichkeiten des rumänischen Nationalfeiertages beiwohnen.**

Der Dank Hindenburgs an Saarbrücken

Reichspräsident v. Hindenburg hat an den Oberbürgermeister Dr. Neikes (Saarbrücken) folgendes Telegramm gerichtet:

„Ihnen und der Stadtverordnetenversammlung von Saarbrücken danke ich für die mir durch meine Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt erwiesene Ehrung, die ich gern entgegennehme. Ich gebe bei dieser Gelegenheit meinem herzlichsten Wunsche nach baldiger Wiedervereinigung Saarbrückens mit dem Vaterlande Ausdruck und hoffe, daß man der arbeitsamen Stadt an der Saar ein neuer Aufstieg beschieden sein wird. Mit freundlichen Grüßen

(gez.) v. Hindenburg, Reichspräsident."

Der Führer an den Oberbürgermeister von Saarbrücken

Berlin, 7. Mai. Reichskanzler Adolf Hitler hat an den Oberbürgermeister Neikes in Saarbrücken folgendes Telegramm gerichtet:

„Die mir durch die Stadt Saarbrücken am Tage der nationalen Arbeit zuteil gewordene Ehrung hat mich hoch erfreut. Ich nehme das Ehrenbürgerrecht der Stadt, die sich auch in schwersten Zeiten von keiner anderen an deutscher Treue übertreffen ließ, mit aufrichtigem Dank an. Das schaffende Volk an der Saar kann vom Tage der Wiedervereinigung ab meiner Fürsorge gewiß sein.

Reichskanzler Adolf Hitler."

Japanischer Marinebesuch in Berlin

Vizeadmiral Matusita in Berlin eingetroffen.

Berlin, 7. Mai. Der Chef des zurzeit im Mittelmeer weilenden japanischen Schulschiffgeschwaders, Vizeadmiral Matusita, traf heute vormittags gegen 9 Uhr zu einem offiziellen Besuch in Berlin ein. In seiner Begleitung befanden sich die Kommandanten der Schulkreuzer „Asama" und „Iwate" sowie mehrere Herren seines Stabes. Zu seiner Begrüßung hatten sich der japanische Marineattaché in Berlin, Yendo, der erste Botschaftssekretär Sugisaita sowie zahlreiche Mitglieder der japanischen Kolonie eingefunden. Von deutscher Seite bemerkte man Kapitän Brueckner von der Marineleitung des Reichswehrministeriums sowie Admiral Behncke und Dr. Hack als Vertreter der deutsch-japanischen Gesellschaft.

Wie wir erfahren, werden der Admiral und seine Offiziere im Laufe des Vormittags dem Chef der Marineleitung, dem Reichswehrminister und dem japanischen Botschafter ihre Aufwartung machen und um 12 Uhr vom Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall von Hindenburg, empfangen werden. Um 2 Uhr folgen sie einer Einladung des Chefs der Marineleitung Admiral Dr. Raeder zu einem Frühstück. Am Abend findet ein Essen beim japanischen Botschafter statt. Dienstag vormittag werden die japanischen Seeoffiziere vom Reichskanzler Adolf Hitler empfangen. Es folgen Besuche beim Reichsaußenminister und beim Reichsluftfahrtminister, woran sich eine feierliche Kranzniederlegung am Ehrenmal Unter den Linden anschließt. Nach einem Tee-Empfang treten die Gäste abends die Weiterreise nach London an.

Admiral Matsushita beim Reichspräsidenten

Berlin, 7. Mai. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Chef des auf einer Europareise befindlichen japanischen Geschwaders, Admiral Matsushita, der von dem hiesigen japanischen Botschafter begleitet war.

Großer Kommunistenprozeß vor dem Reichsgericht

Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts verhandelt gegenwärtig unter Vorsitz des aus dem Lubbe-Prozeß bekannten Senatspräsidenten Dr. Bünger gegen 34 Kommunisten wegen Vorbereitung zum Hochverrat. Der Zahl der Angeklagten nach ist dieses der größte Hochverratsprozeß, der je am Reichsgericht verhandelt wurde. Er wird 14 Tage dauern.

Die Transfer-Besprechungen

Der Unterausschuß der Transfer-Konferenz hat sowohl am Sonnabend wie am Sonntag vormittag getagt. Er besteht aus einem Vertreter Frankreichs, Amerikas, der Schweiz, Englands, Deutschlands, Hollands und Schwedens.

Der Unterausschuß wird am Montag vormittag und am Montag nachmittag erneut zusammentreten.

In Beantwortung von Fragen hinsichtlich des bisherigen Verlaufs der Konferenz machte der Vorsitzende Leon Fraser u. a. folgende Angaben: „Die Arbeit über die schwierigen Probleme geht schneller vonstatten, als ich annahm. Es findet ein voller und freier Meinungsaustausch statt, und jede der verschiedenen interessierten Parteien macht alle Anstrengungen, um die Lage und die Schwierigkeit der anderen Parteien zu verstehen."

Ausfuhr, das schwerste Problem

Karlsruhe, 6. Mai. Vor Vertretern der Wirtschaft sprach Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk über Wirtschaftsfragen und kam dabei auch auf die Devisenlage zu sprechen. Eines der schwersten Probleme, die wir überhaupt haben, so erklärte er dabei, ist infolge der Devisenknappheit der Rückgang der Ausfuhr. Auf den Gedanken der Devalvation könnten wir nur dann kommen, wenn wir der Ueberzeugung wären, daß durch die Devalvation die Ausfuhr wirklich in einem nennenswerten Maße verstärkt werden könnte. So lange diese Frage nicht mit einem unbedingten Ja beantwortet werden könne, ist das Risiko zu groß.

Zum Schluß betonte Graf Schwerin von Krosigk, daß ein Gegensatz zwischen dem Staat und der Wirtschaft nicht mehr bestehe. Wir sähen heute auf der einen Seite einen starken Staat und auf der anderen Seite eine von allen Hemmungen befreite, verantwortungsvolle, aber von Initiative erfüllte Wirtschaft.

Amerika und seine Schulden

Washington, 5. Mai. Im Weißen Haus wurde am Freitag angedeutet, daß die bei Beginn der Kongreßtagung angekündigte Botschaft Roosevelts über die Verschuldung der fremden Mächte an Amerika erst in etwa zwei Wochen fertig sein werde. Inzwischen bemühen sich, wie hier verlautet, Frankreich und Belgien, um zu einem Kompromiß mit den Vereinigten Staaten über ihre Kriegsschulden zu gelangen. Belgien entsendet eine Kommission, die vom leitenden belgischen Finanzmann Francqui geführt wird. Die Verzögerung des Erscheinens der Schuldenbotschaft zeigt ferner, daß man mit dem Abschluß der Kongreßtagung nicht vor dem 10. Juni rechnet. Die Reform des Zolltarifs dürfte in der nächsten Woche vom Kongreß endgültig angenommen werden. Dann bleibt noch die Lösung der schwierigen Silberfrage übrig, über die Roosevelt schon seit mehreren Wochen mit den Parlamentariern verhandelt.

Völkerbund, Mitteleuropa und Herr Benesch

Paris, 5. Mai. Für Erhöhung der Zahl der Völkerbunds-Ratssitze auf achtzehn plaidierte der tschechoslowakische Außenminister Benesch in einer Unterhaltung mit dem Sonderberichterstatter des „Petit Parisien". Damit könne man die Rivalität in dem Kampf um die Ratssitze entkräften und alle berechtigten Ansprüche erfüllen, ohne wie bisher den Unterschied für Zweiergattungen von Ratssitzen zu machen. Im Falle des Eintritts der Sowjetunion in den Völkerbund würde auch die Kleine Entente einen ständigen Ratssitz fordern müssen, der den drei Staaten der Kleinen Entente nach eigener Aufteilung unter sich vorbehalten bliebe.

Hinsichtlich Mitteleuropas und des Verhältnisses der Kleinen Entente zu Italien erhoffte sich Benesch viel von dem „beruhigenden Einfluß Frankreichs in verschiedenen Hauptstädten". Mit Frankreich und der Sowjetunion werde die Kleine Entente in vielen Fragen zusammenarbeiten müssen, und diese Zusammenarbeit würde vollständiger sein, wenn Polen sich entschließen könnte, daran teilzunehmen.

Schwunghaftes, tschechisches Waffengeschäft

Prag, 4. Mai. Umfangreiche Waffen- und Munitionslieferungen nach der Türkei und nach China, nicht aber eine durch die Devalvation der tschechischen Krone ausgelöste, allgemeine Belebung des Auslandsgeschäftes waren, wie sich jetzt ergibt, die Ursachen der sprunghaften Steigerung, die die Ausfuhr der Tschechoslowakei im März aufwies. Nachdem sich der Export in den ersten zwei Monaten 1934 auf dem durchaus unbefriedigenden Vorjahrstand bewegt hatte, trat im März eine plötzlich Wendung ein. In diesem Monat zeigte die Gesamtausfuhr, verglichen mit dem Vorjahr, eine Steigerung um 33,1 Prozent, wobei sich die Fertigwarenausfuhr sogar um 37,5 Prozent erhöht hatte. Die allgemeine Anschauung, daß diese Bewegung vornehmlich durch die im Februar erfolgte Abwertung der tschechoslowakischen Krone verursacht sei, blieb unwidersprochen. Die soeben veröffentlichten Detailergebnisse des Außenhandels im März lassen jedoch erkennen, daß die Devalvation der Krone keineswegs in derart breitem Ausmaß die Konkurrenzfähigkeit schechoslowakischer Waren auf dem Weltmarkt erhöht hat. Von der sich gegenüber dem Vorjahr ergebenden Werterhöhung der Fertigwarenausfuhr im Betrage von 143,9 Millionen entfallen nämlich 70 Millionen auf

zusätzliche Exporte nach der Türkei, die zu rund 50 Millionen in Waffen und zu 20 Millionen Tschechenkronen in Munition bestanden haben.

Berenger weicht Fragen aus

Paris, 7. Mai. Der römische Berichterstatter des „Petit Parisien" hat den in Rom weilenden französischen Senator Bérenger über seine politischen Reiseeindrücke befragt. Bérenger glaubt, daß die mitteleuropäischen Fragen zu einer „gewissen Solidarität" Frankreichs, Italiens und Englands geführt hätten, und daß sich auch in der Abrüstungsfrage eine Annäherung abzeichne. Frankreich wolle nicht abrüsten, noch wolle es eine Aufrüstung Deutschlands. Auch Italien wolle nicht abrüsten. Senator Bérenger warf dann die Frage auf, inwieweit in dem Locarno-Vertrag Erfüllungsgarantien gefunden werden könnten, die das Locarno-Abkommen diplomatisch, wirtschaftlich und militärisch verstärken könnten. Hierzu sei nach seiner Ansicht ein Wiedereintritt Deutschlands in den Völkerbund notwendig. Senator Berenger beantwortete dann einige ihm gestellte Fragen nicht und erklärte schließlich, es sei sehr wichtig, daß die interessierten Regierungen direkte Verhandlungen einleiteten, um den „Weg zur Erreichung eines Vertrages in der Abrüstungsfrage zu erkunden".

Schwierigkeiten bei den italienisch-österreichischen Wirtschaftsverhandlungen

Das „Wiener Mittagsblatt" stellt fest, daß sich bei den wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Oesterreich und Italien große Schwierigkeiten ergeben haben, die wahrscheinlich zu keinem günstigen Abschluß führen werden. Die Italiener setzen der Erfüllung gewisser Punkte des österreichischen Wunschprogramms, in erster Linie den Forderungen der österreichischen Schwer-, Metall- und Elektroindustrie, erheblichen Widerstand entgegen. Auf der anderen Seite sind die italienischen Forderungen bezüglich vieler Industrieartikel, insbesondere der Textil- und Kraftwagenbranche sowie der chemischen Industrie sehr umfangreich. Angesichts dieser Sachlage soll es in keiner Warengruppe zu einem endgültigen Abschluß gekommen sein.

Die sterbenden Liberalen in England

London, 5. Mai. Der Parteitag der Liberalen in Bornemouth hat eine neue Schwäche dieser bereits auf dem Absterbeetat befindlichen Partei enthüllt. Während nämlich der Parteitag gegen die Vereinigung mit der Labour Party ist, setzten sich die beiden führenden liberalen Blätter Englands, „Manchester Guardian" und „News Chronicle" für das Zusammengehen mit der Labour Party ein. Nach Ansicht dieser Organe ist ein Sturz der nationalen Regierung nur denkbar, falls die Liberalen und Labour Party bei den nächsten Wahlen Hand in Hand gehen.

Litwinow läßt nicht locker

Bemühungen um die Garantie der baltischen Staaten.

Riga, 5. Mai. Das in außenpolitischen Dingen meist gut unterrichtete Rigaer Blatt „Jaunakas Sinas" meldet, daß die Sowjetunion sich mit der Ablehnung des russischen Baltikumgarantievorschlages durch Deutschland nicht zufrieden gebe. Daher habe sich die Sowjetregierung in Paris mit der französischen Regierung in Verbindung gesetzt, um eine Garantie der baltischen Staaten in die Wege zu leiten. Aehnliche Verhandlungen soll die Sowjetunion auch in London zu führen beabsichtigen. Dem Blatt nach sollen für eine Garantie der baltischen Staaten außer Rußland, Polen, Frankreich, England und die skandinavischen Staaten herangezogen werden.

Moskau soll Seehafen werden

Die Sowjetregierung nimmt jetzt das große Kanalbauprojekt in Angriff, das Moskau zu einem Seehafen machen soll. Dieser Plan sieht zunächst den Bau des großen Moskau-Kanals vor, dem die Ausführung einer Reihe von Kanälen folgen soll, die die Wolga mit dem Schwarzen Meer verbinden. Das Projekt soll auch Schiffen von über 10 000 Tonnen ermöglichen, bis zur Sowjethauptstadt zu gelangen.

China vertragstreu

Tokio, 5. Mai. Außenminister Hirota hatte mit dem französischen Botschafter eine längere Unterredung über die politische Lage im Fernen Osten. Hirota wiederholte die Erklärung des japanischen Botschafters in Paris und betonte, daß seine Regierung an einer friedlichen Lösung der Probleme mit der Sowjetunion besonders interessiert sei. Zur ostasiatischen Frage erklärte Hirota, daß China jetzt im Rahmen der internationalen Verträge handele.

USA-Instrukteure für Chinas Flotte

Schanghai, 5. Mai. Wie hier verlautet, wird demnächst eine Gruppe amerikanischer Marineoffiziere in Schanghai eintreffen, um die chinesische Flotte zu reorganisieren. Die Mission wird sechs Monate in China bleiben.

Schanghai, 5. Mai. Auf Veranlassung der chinesischen Regierung wurde von der Kuomintang ein Sonderausschuß gebildet, der praktische Vorschläge für die Umorganisation der chinesischen Armee zwecks Erzielung einer verstärkten Schlagkraft und im Sinne einer erhöhten Wehrkraft des chinesischen Volkes machen soll. Die Kommission arbeitet in enger Verbindung mit Marschall Tschiangkaischek.

Württembergisches Schulhaus während des Unterrichts eingestürzt

Stuttgart, 6. Mai. In Winterbach (Oberamt Schorndorf) stürzte am Sonnabend vormittag kurz nach 10 Uhr während des Unterrichts das alte Schulhaus ein. Unter den Toten, die aus den Trümmern hervorgezogen wurden, befindet sich der Hauptlehrer Kohnle. Insgesamt hat das Unglück acht Todesopfer gefordert, da außer dem Hauptlehrer Kohnle noch fünf Knaben und zwei Mädchen nur als Leichen geborgen werden konnten. Ein zweiter Lehrer und 35 Kinder wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Sechs Kinder schweben noch in Lebensgefahr — Flaggen auf Halbmast

Ganz Württemberg steht noch unter dem Eindruck der furchtbaren Einsturzkatastrophe. Die Flaggen sind auf Halbmast gesetzt worden. Das Schulhaus in Winterbach bildet nur noch einen einzigen Trümmerhaufen. Nach langem Suchen in dem Gewirr der Balken und der Steintrümmer fand man den 17jährigen Alfred Eisemann völlig zerdrückt unter den Steinen. Mit der Auffindung des Knaben sind sämtliche Leichen aus dem Schulhaus geborgen. Im ganzen sind es sieben Kinder und ein Lehrer, die in den Särgen liegen.

Weit größer als man im ersten Augenblick angenommen hatte, ist die Zahl der Verletzten; man zählt 36 schwer- und leichtverletzte Schulkinder. Nicht enthalten sind in dieser Zahl diejenigen, die nur Schürfungen und leichte Quetschungen erlitten haben und die zu Hause bei den Eltern verbunden werden konnten. Die Verletzten liegen zum Teil in den Wohnungen der Eltern, zum großen Teil aber im Krankenhaus in Schorndorf. Sechs Kinder sind aber so schwer verletzt, daß nur geringe Hoffnung besteht, sie am Leben zu erhalten. Die Mehrzahl der Schwerverletzten hat schwere Schädelbrüche und Quetschungen erlitten.

Wie jetzt feststeht, befanden sich zur Zeit des Unglücks etwa 100 Kinder in der Schule. Die ältesten Schüler waren unterwegs auf einem Lehrspaziergang, während die beiden unteren Klassen in einem durch die Straße von dem baufälligen Gebäude getrennten Haus untergebracht sind. In dieser Straße wurde ein Kanalisationsgraben ausgehoben, für den 2 Meter Tiefe vorgesehen waren; jedoch hatte man erst einen Meter tief gegraben. Die Annahme ist nicht von der Hand zu weisen, daß

die Fundamente durch diese Grabenarbeiten gelockert wurden und so der Einsturz des alten Schulgebäudes erfolgte.

Dillingers Spur gefunden

New York, 6. Mai. Nachdem mehrere Tage lang nicht die geringste Spur von dem flüchtigen Schwerverbrecher Dillinger gefunden werden konnte, versammelten sich plötzlich am Sonnabend nachmittag starke Polizeikräfte im südlichen Teil des Staates Wisconsin, da Gerüchte aufgetaucht waren, daß sich Dillinger dort in einem Farmhause verborgen halte. Diese Gerüchte beruhten tatsächlich auf Wahrheit, denn die Frau des Farmers Bethgreen hat vor dem Bundesgericht in St. Paul eingestanden, Dillinger eine Zeitlang in ihrer Wohnung beherbergt zu haben. Während also die Polizei den Schwerverbrecher in fünf Staaten fieberhaft suchte, hatte Dillinger Gelegenheit,

sich in Ruhe und guter Pflege für weitere Taten vorzubereiten.

Großfeuer zerstört Kleinstadt

Sarny, 7. Mai. Im Städtchen Włodzimierz hat ein vom Winde genährtes Großfeuer über 200 Häuser in Asche gelegt. Der Schaden wird auf etwa eine Million Zloty geschätzt. Mehr als 2000 Personen sind obdachlos geworden. Ein offenbar von der Hitze in Brand geratener Holzbalken soll die Ursache des Brandes gewesen sein.

Ziehung von Prämiensparbüchern der Postsparkasse

Dieser Tage fand eine weitere Auslosung von Prämiensparbüchern der P. K. O. statt. Prämien von je 1000 Zloty entfielen auf die Sparbücher mit nachstehenden Nummern:

50 008	50 838	51 207	53 047	53 300	53 360	
54 064	54 598	54 827	55 909	56 968	57 165	57 511
58 317	58 508	58 692	58 693	59 173	59 319	59 584
60 158	61 021	61 681	62 275	62 470	62 808	62 856
62 929	63 073	63 878	65 026	65 618	65 770	66 680
67 321	67 371	67 794	68 010	69 195	70 384	70 645
71 245	71 627	71 851	73 054	74 699	75 347	75 360
75 453	75 858	76 001	76 301	78 702	79 112	79 824
79 967	81 817	82 668	83 221	85 224	85 368	86 010
86 244	87 621	88 128	88 290	88 563	88 717	88 864
90 114	90 286	91 313	92 001	92 407	92 510	92 537
92 978	93 434	93 705	93 964	94 366	95 983	96 267
97 378	97 931	97 956	98 041	98 962	98 585	99 646
100 032	100 231	100 528	100 813	101 670	101 876	
101 957	104 503	105 195	105 999	106 405	107 283	
107 549	108 173	108 390	108 735	109 187	109 294	
109 641	109 827	110 173	110 821	111 377	112 367	
112 870	113 554	113 755	113 732	114 077	114 386	
114 787	114 881	115 330,	115 343	115 380	115 778	
116 438	116 447	116 461	116 563	116 786	117 149	
117 453.						

(Ohne Gewähr.)

Stadt Posen

Montag, den 7. Mai

Sonnenaufgang 4.11, Sonnenuntergang 19.28; Mondaufgang 1.52, Monduntergang 12.15.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 17 Grad Cels. Weiter. Südostwind. Barometer 759.

Gestern: Höchste Temperatur + 29, niedrigste + 16 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 7. Mai 0 Meter, gegen + 0,03 Meter am Vortage.

Wettervoraussage für Dienstag, den 8. Mai: Weiterhin überwiegend heiter, sehr warm und trocken, jedoch Neigung zu örtlichen Gewittern; schwache südöstliche Winde.

Spielplan der Posener Theater

Teatr Polski:
Montag: „Towarisch".

Teatr Nowy:
Montag: „Die Schule der Steuerzahler".
Dienstag: „Die Schule der Steuerzahler".

Kinos:

Apollo: „Die Straße".
Colosseum: „Im Dienste der Geheimpolizei".
Europa: „Die Gefallene".
Gwiazda: „Eine Million mit Annabella".
Metropolis: „Der Sänger von Warschau".
Moje (fr. Odeon): „Honigmonat".
Słońce: „Brand an der Wolga".
Sfinks: „Das Lächeln des Glücks".
Wilsona: „Ein Lied für dich". (Jan Kiepura.)

25 Jahre Evangelische Vereinsbuchhandlung

Am 1. Mai d. Js. waren es 25 Jahre, daß die Evangelische Vereinsbuchhandlung in Posen eröffnet wurde. Sie wurde im Auftrage des damaligen Provinzialverbandes für Innere Mission vom Buchhändler Kurt Boettger gegründet, und zwar als selbständiges Geschäft, aber doch als eine Art Filiale der Rehfeldschen Buchhandlung, die ebenfalls Herrn Boettger gehörte. Nach fünf Jahren verkaufte dieser die Evangelische Buchhandlung an die Vaterländische Verlags- und Kunstanstalt in Berlin, die der Berliner Stadtmission gehörte. Anfang Januar 1919 wurde die Evangelische Vereinsbuchhandlung in eine selbständige Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt, an der der jetzige Landesverband für Innere Mission, der Evangelische Preßverband, die jetzige Druckerei und Verlagsanstalt Concordia in Posen und Herr Fischer von Mollard sen. aus Gora beteiligt waren. Um die Gründung der Gesellschaft hat sich der damalige Schatzmeister der Inneren Mission, Akademieprofessor Dr. Burchard verdient gemacht. Jetzt gehören alle Anteile der Evangelischen Vereinsbuchhandlung der Inneren Mission. Des 25jährigen Jubiläums wurde in einer schlichten Feier gedacht, zu der sich am Tage der nationalen Arbeit die Mitarbeiter der Inneren Mission zusammengefunden hatten.

pz.

Unsere Ferienkinder

Die letzten April- und ersten Maientage mit dem gefürchteten Ansturm der Ferienkinderanmeldungen sind vorüber. Tag für Tag schaffte die Post mehrpfündige Pakete mit Stößen von Anmeldekarten in die Büroräume des Wohlfahrtsdienstes in Posen, wo nun fieberhaft gearbeitet werden muß, um alles richtig einzutragen, damit ja kein Kind vergessen oder verwechselt wird. Anmeldekarten, die jetzt noch eintreffen, können aus sachlichen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden, was allen Nachzüglern hiermit ernstlich gesagt sei.

Erfreulicherweise ist die behördlich genehmigte Zahl im Gegensatz zu den Vorjahren auf 3200 für uns erhöht worden schon im Hinblick darauf, daß im vorigen Jahre zahlreiche Kinder zurückgestellt werden mußten und um ihre Ferienfreude gebracht wurden.

Da aber gegen 4200 Meldungen eingegangen sind, müssen doch wieder etwa 1000 Kinder zurückgestellt werden. Zuerst kommen alle diejenigen an die Reihe, die entweder zu alt oder zu jung sind für den Ferienzug; aber dann wird auch unter denen gesiebt werden müssen, die schon oft die Freude einer Deutschlandreise hatten, während andere zum ersten Mal fahren. Jeder will einmal drankommen. Das muß jedes Kind, das in diesem Jahre zurückgestellt werden sollte, einsehen.

Ehe die viel Zeit und Kraft erfordernden Eintragungen und Feststellungen nicht gemacht worden sind, können Auskünfte über Mitnahme und Zurückstellung nicht gegeben werden. Der Wohlfahrtsdienst bittet daher sehr herzlich, ihn in der nächsten Zeit mit allen brieflichen und telephonischen Anfragen, Besuchen usw. zu verschonen, damit die ruhige Aufarbeitung der Anmeldungen gewährleistet ist. Wie in jedem Jahr, werden auch diesmal die Benachrichtigungen rechtzeitig erfolgen.

pz.

Mutter und Kind

Unter diesem Wahlspruch veranstaltet der Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Posen, am Muttertag, Sonntag, dem 13. Mai, nachmittags 5 Uhr im Saal der Grabenloge eine Festversammlung, zu der alle Mitglieder, aber auch Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind

X **Erstes Badeopfer in Posen. In der Nähe vom Schilling ertrank beim Baden der 19jährige Stanislaus Skorupiński, Schuhmacherstr. 3. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.**

X **Autounfall.** Auf der Chaussee nach Golentschin fuhr das Personenauto PZ. 41 761, geführt vom Chauffeur Czeslaus Kucharczyk, gegen einen Kieshaufen, wobei es umschlug. Ob sich jemand im Auto befand, konnte bisher nicht festgestellt werden. Der betrunkene Chauffeur wurde festgenommen.

X **Diebstähle.** Der heutige Polizeibericht meldet 23 kleinere Diebstähle; der Wert der gestohlenen Gegenstände wird auf 3500 Zl. geschätzt.

X **Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften** wurden 13 Personen zur Bestrafung notiert und wegen Trunkenheit, Bettelns usw. 23 Personen festgenommen.

Wojew. Posen

Samter

hk. Versuchter Einbruch. Am 29. v. M. versuchten unbekannte Täter in das hiesige Hotel Sundmann einzubrechen, wurden aber von den Hausbewohnern, die durch den Alarm der Wachhunde geweckt worden waren, verscheucht.

hk. **Diebstahl.** Einem gewissen Piotr Szmatuły aus Grzebienisko wurde ebendort aus dem Flur des Gasthofes Zaleusz das Fahrrad, das die Registriernummer Samter 198 trägt, gestohlen.

hk. **Maikäferplage.** Wie groß die Maikäferplage allerorts ist, kann man an folgenden Ziffern ersehen: Auf dem Dominium Przyborowko wurden in den ersten beiden Maitagen im Park und auf den Alleen fast 12 Zentner Maikäfer abgesammelt und vernichtet. Wenn man etwa 500 Maikäfer als 1 Pfund wertet, so ergibt das die stattliche Ziffer in zwei Tagen 600 000 Maikäfer, ohne daß man deren Verschwinden besonders bemerkt.

hk. Die ersten Roggenähren. Auf einzelnen Schlägen kann man bereits den Roggen in die Ähren schießen sehen. Ob dieses, gegenüber anderen Jahren besonders frühe Wachstum eine frühe Ernte bedeutet, werden uns erst die drei gestrengen Herren — die drei Eisheiligen — lehren

hk. **Standesamtliche Statistik.** Für die letzte Woche des vergangenen Monats weist das hiesige Standesamt 8 Geburten (und zwar 5 Knaben und 3 Mädchen), 3 Eheschließungen und 2 Todesfälle aus.

hk. **Auch Bahnschranken werden gestohlen.** Eines Tages war die Bahnsperre an der Bahnüberfahrt Baborówko—Kępa verschwunden und fand sich nach einiger Zeit als Zaunpfähle bei einem gewissen Michał Kąkol aus Samter wieder. Der Richter verurteilte nunmehr den Dieb zu 14 Tagen Arrest.

hk. **Maikäfer — stirb.** Um der Maikäferplage Herr zu werden, hat das hiesige Landratsamt 180 Arbeitslose in die Wälder geschickt, die partienweise die Wälder von den Schädlingen befreien sollen. Da für einen Liter Maikäfer der Satz von 2 Groschen festgelegt wurde, können die Arbeitslosen bei dem diesjährigen Massenauftreten der Maikäfer einen ganz guten Verdienst erzielen.

Kletzko

Zwei Todesopfer des Wassersportes

○ Unser See hat in diesem Jahre schon recht frühzeitig zwei Opfer an Menschenleben gefordert. Die Brüder Muszyński im Alter von 26 und 27 Jahren, Söhne eines hiesigen Zimmermeisters, übten mit einem Ruderboot bei mäßigem Winde auf dem See, der durchweg nur eine sehr geringe Breite hat. Wie ein Knabe vom jenseitigen Ufer bei Gorzuchowo beobachtete, schlug das Boot plötzlich um, und nach kurzem Kampfe mit den Wellen ertranken beide Brüder, was um so unerklärlicher ist, da einer der Brüder ein guter Schwimmer war. Die Leichen wurden erst nach mühevollem Suchen in den späten Abendstunden gefunden.

○ **„Radioempfang ohne Nebengeräusche."** Von der relativen Zweckmäßigkeit einer Radioanlage mußte sich in recht unangenehmer Weise der Bierverleger Rossek überzeugen lassen. Während er nebst Frau im Vorderzimmer den Klängen des Radios lauschte und sich durch keine Nebengeräusche stören ließ, stieg ein Einbrecher durch die geöffneten Fenster des Hinterzimmers, benutzte den Lautsprecher als wertvollen Gehilfen bei seiner Arbeit und stahl bei Musikbegleitung alles, was er in der Eile erreichen konnte, u. a. mehrere Anzüge, Uhren, Armbänder und andere Wertgegenstände.

○ **Ein gefährlicher Kinderfreund.** Der 18jährige Arbeitslose Adam Szczechowiak von hier lockte eine 8jährige Schülerin in seine Behausung und verging sich an ihr. Da das Kind im Elternhause von dem Verbrechen Mitteilung machte, wurde Anzeige erstattet und der Wüstling in Haft genommen.

Gnesen

sp. **In der gestrigen Stadtverordnetensitzung** unter Leitung des Starosten Suski, derzeitigen kommissarischen Stadtpräsidenten, stand als einziger Punkt auf der Tagesordnung die Wahl des Stadtpräsidenten. Die Wahl fiel mit Unterstützung der volkswirtschaftlichen Partei auf Direktor Leo Mikołajczak aus Posen. Gegenkandidat war Oberst Wrzaliński. Ob der gewählte Stadtpräsident bestätigt wird, wird die Zeit lehren.

Strelno

ü. **Zwei Friedhofsräuber ermittelt.** In der Nacht zum Mittwoch wurden wieder einmal von fünf Betonpfeilern des Zaunes am evangelischen Friedhofe die Köpfe heruntergebrochen und eine größere Anzahl der Eisenstäbe verbogen. Den energischen Nachforschungen der Polizei gelang es, noch im Laufe des Vormittags die Friedhofsschänder zu ermitteln. Es sind dies die hiesigen Einwohner Marjan Skowroński und Mrówczyński. Die Burschen sehen der wohlverdienten Strafe entgegen.

ü. **Jahrmarktsbericht.** Auf dem hier abgehaltenen Vieh- und Pferdemarkt wurden neun Pferde und 57 Stück Vieh, hauptsächlich Milchkühe aufgetrieben. Es wurde nur ein Pferd verkauft; Kühe konnte man für 80—160 Zloty kaufen. Der Handel war sehr schwach.

Znin

ü. **Wegen Meineids sechs Monate Gefängnis.** Im Jahre 1925 brach auf dem Gehöft des Landwirts Gwiazda in Drewno Feuer aus. Da der Verdacht der Brandstiftung vorlag, wurde G. in den Anklagezustand versetzt, und am 28. Dezember 1932 fand vor dem Bromberger Bezirksgericht der Prozeß statt. Der als Zeuge vernommene Landwirt Martin Mróz sagte damals unter Eid aus, G. hätte ihn, als er einen Wagen aus dem brennenden Schuppen herausziehen wollte, mit den Worten gehindert: „Laß doch das ruhig brennen!" Diese Aussage beruhte jedoch nicht auf Wahrheit. Infolgedessen hatte sich M. des fahrlässigen Meineides schuldig gemacht. Auch in der jetzt stattgefundenen Gerichtsverhandlung sagten die Zeugen zugunsten des G. aus, worauf M. zu sechs Monaten Gefängnis mit 5jährigem Strafaufschub verurteilt wurde.

Wreschen

t. **Jahrmarktskalender.** Die nächsten Jahrmärkte im Kreise Wreschen finden statt: In Wreschen am Dienstag, dem 8. Mai, für Pferde, Rindvieh und Schweine, in Miloslaw am Mittwoch, dem 9. Mai, allgemeiner Jahrmarkt für Pferde, Rindvieh, Schweine, landwirtschaftliche Produkte und Kramwaren.

Schmilau

§ **Heimgang einer verdienstvollen Persönlichkeit.** Am 19. April verstarb in seinem Geburtsort Schmilau, Kreis Kolmar, der Professor Julius Hammling im Alter von 77 Jahren. Der Verstorbene stammte aus einer Bauernfamilie und ging zum Lehrerberuf über. Als Altphilologe wirkte er am Gymnasium in Rogasen und am Mariengymnasium in Posen. Am 1. Oktober zog er sich dann in die Einsamkeit zurück und lebte in seinem Heimatort in der Familie seines Bruders. In der Grabrede hob der Geistliche die unbedingte Gerechtigkeit und das menschliche Wohlwollen gegenüber allen seinen Schülern hervor. Gern haben seine ehemaligen Schüler ihren alten Lehrer aufgesucht, wenn sie in der Nähe seines Aufenthaltes weilten. Mit Professor Hammling ist ein ausgezeichneter Kenner der heimischen Vogelwelt dahingegangen, deren Studium seine besondere Liebe galt. Er war ein sehr geschätzter Mitarbeiter verschiedener Fachzeitschriften. Auch im Ruhestande widmete er sich vor allem seiner Lieblingsbeschäftigung und konnte dadurch wertvolle Beiträge für wissenschaftliche Zeitschriften in Polen liefern. Ein freundliches Geschick hat es gefügt, daß er seine abschließende Arbeit „Zur Vogelwelt des Posener Landes", eine Zusammenstellung aller heimischen Vogelarten mit Angaben über ihre Brutvorkommen, sonstige Beobachtungen und Museumsstücke noch gedruckt sehen konnte. Vom Naturwissenschaftlichen Verein wurde er im Jahre 1930 zum Ehrenmitglied ernannt. Der Vorsitzende des Vereins legte am Grabe des Verblichenen einen Kranz nieder. Ehre seinem Andenken!

Schroda

t. **Prämiierte Stuten.** Im Zusammenhange mit der in Schroda und Kostschin am 1. und 2. März d. Js. durchgeführten Registrierung von Stuten erhielten nachstehende Besitzer prämiierter Stuten Geldpreise ausgezahlt: Wilhelm Meißner, Trzek; Friedrich Buk, Brzezno; Walenty Kuzma, Krerowo; Jozef Waligora, Szlachcin; Maciej Jurga, Bozydar; Jan Szymkowiak, Targowagorka; Antoni Czajka, Lubonieć; Czesław Szymkowiak, Dzierznica. Die Preise wurden oben angeführten durch die Großpolnische Landwirtschaftskammer (Wielkopolska Izba Rolnicza) zuerkannt.

Jarotschin

× **Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Kreise Jarotschin** sind energische Maßnahmen ergriffen worden. Anfang dieses Jahres hatte unser Kreis 2580 Arbeitslose, wovon auf Jarotschin selbst 274 entfielen. Seit dem 1. April sind durch Uebereinkommen mit verschiedenen Arbeitgebern über 500 Personen davon beschäftigt worden. Die im Landratsamt neugebildete Arbeitslosenfürsorgestelle hofft in nächster Zeit noch einen großen Teil Arbeitsloser in der Landwirtschaft und dem Baugewerbe unterzubringen.

Kempen

wg. **Wegesperrung.** Das Starostwo gibt zur öffentlichen Kenntnis, daß der Landweg von Slupia bei Bralin (Zollhaus) nach Schreibersdorf, in Verbindung mit dem Umbau zur Chaussee, vom 7. Mai ab sieben Monate lang gesperrt bleibt. Der Verkehr zwischen diesen Ortschaften wird durch Privatwege sowie durch Wege, die auf dem Terrain der Bank Rolny liegen, aufrechterhalten.

wg. **Versuchtes Attentat.** Am Mittwoch früh bemerkten Arbeiter, die mit Abschütteln von Maikäfern beschäftigt waren, mehrere Personen an der Wieża Wolności (früher Bismarckturm), die mit Meißeln Löcher in die Umfassungsmauern stemmten. Die Täter, die sich verfolgt sahen, entkamen unerkannt. Es wird allgemein angenommen, daß der Turm am Nationalfeiertag in die Luft gesprengt werden sollte.

wg. **Feuerschaden.** In Strenze entstand auf dem Gehöft des Landwirts Maryniak Feuer, dem das Wohnhaus und ein Teil des Mobi-

Das Wetter im Mai

Im Mai tritt es auf der nördlichen Hälfte schon deutlicher hervor, daß die wärmere Jahreszeit begonnen hat und auf der südlichen Erdhälfte, daß es dem Herbst zugeht. Selbst in der nördlichsten Stadt der Erde, in Hammerfest, kann im Mai mit einem Durchschnitt von 3,4 Grad Wärme gerechnet werden, in Stockholm macht das Monatsmittel schon 8,5, in Leningrad 8,7 Grad Wärme aus. In Deutschland schwanken die Durchschnittstemperaturen im allgemeinen zwischen 11 und 14 Grad. Von den größeren Städten Deutschlands ist die Wärme mit 11 Grad in Königsberg in Ostpreußen am niedrigsten. Mit mehr als 15 Grad Wärme im Monatsdurchschnitt können bereits rechnen: Lyon, Nizza, Madrid, Valencia, Oporto, Lissabon, Budapest, Bukarest, Mailand, Konstantinopel, Rom, Neapel, Palermo und dann auch noch Odessa. Von allen großen Städten Europas hat Athen im Mai die höchste Temperatur; sie macht im Durchschnitt 20 Gr. aus. Dagegen gehen im Mai die Temperaturen auf der südlichen Erdhälfte gegen den Sommer — unserem Winter — schon wieder recht merklich zurück. Um nach dieser Richtung hin nur ein paar Orte zu nennen, wird die Temperatur im Mai gegen den Vormonat geringer in Kimberley in Südafrika von 23,9 auf 12 Grad, in Santiago (Chile) von durchschnittlich 19,5 auf 9,8 Grad und in Buenos Aires von 24,1 auf 13,4 Grad.

Die zunehmende Wärme auch bei uns hindert freilich nicht, daß sehr häufig, besonders in den Nächten, im Mai noch schwere Rückschläge kommen, die Schaden anrichten; denn der Mai steht noch unter dem Zeichen der Eisheiligen Mamertus, Pankratius und Servatius, die auf den 11. bis 13. Mai fallen. In Süddeutschland, wo die kalten Winde, die die Ursachen der Frühjahrsfröste sind, gewöhnlich einen Tag später auftreten, kommt noch der 14. Mai hinzu, der Tag des Bonifatius. Ueber diese Eisheiligen, zu denen im süddeutschen Sprachgebiet da und dort noch die kalte Sophie gerechnet wird, der Sophientag oder 15. Mai, gibt es auch viele deutsche Bauernsprüche, die alle andeuten, wie diese Fröste im Mai von Landleuten und Gärtnern gefürchtet werden. Der Stadtbewohner will den Wonnemonat Mai mit recht viel warmen, sonnigen Tagen haben. Dies entspricht jedoch durchaus nicht den Wünschen der Bauern und Gärtner. Im Gegenteil wünschen sich diese einen Mai, der nicht zu warm ist und der in genügender Menge Regen und auch Maientau bringt. Dies kommt in außerordentlich vielen Wetterregeln und anderen Sprüchen zum Ausdruck. Von ihnen seien nur einige angeführt. Es heißt: „Mairegen bringt Segen, da wächst jedes Kind, da wachsen die Blätter, die Blumen geschwind", „Wenns taut im Mai wirds grön (grün), da werden alle Jungfern schön", „Mairegen auf die Saaten, dann regnet es Dukaten", „Viel Gewitter im Mai, dann schreit der Bauer: Juchhei!". „Abendtau und kühl im Mai, bringt viel Wein und bringt viel Heu", „Ein kühler Mai wird hochgeacht, hat stets ein fruchtbar Jahr gebracht".

Ein wichtiger Wettertag ist dann noch der 25. Mai, der Urbanstag. Ganz besonders bei den Winzern wird das Wetter dieses Tages eifrig beachtet. So heißt es: „Wenn es am Urbanstage regnet, verliert jede Aehre ein paar Körner", „Hat Urban gut Wetter und Veit (15. Juni) viel Regen, so bringt's den Bauern großen Segen". Scheint an diesem Tage die Sonne warm und hell, so sagen die Winzer am Rhein und an der Mosel: „Die Sonne heut so prächtig scheint, St. Urban hat es gut gemeint", dagegen auch: „Tut der Urban weine, so gibts der Trauben kleine".

Im allgemeinen sind die Niederschläge auch im Mai noch nicht allzu groß. Jedenfalls erreichen sie an vielen Orten der Erde noch nicht ein Zwölftel des Jahresdurchschnittes. Allerdings kommt auch in einigen Gegenden der Erde im Mai der meiste Regen nieder. Dazu gehören vor allem die Insel Cayenne, Colombo auf Ceylon und die europäischen Städte Wien, Budapest und Mailand. Zu den Städten mit ihren Umgebungen, die im Mai mehr Niederschläge zu erwarten haben als es dem Durchschnitt gleichkommt, gehören in Deutschland Leipzig, Breslau und München, in Rußland Leningrad, Kasan und Moskau, in Frankreich Paris, Lyon und Bordeaux. Im Verhältnis zu den Niederschlägen im gesamten Jahre sind die Regenmengen im Mai sehr gering in Jerusalem, Alexandrien, sowie in den ostindischen Städten Delhi und Bombay.

liars zum Opfer fielen. — In Mechau brannte das Wohnhaus und der Stall des Wirts Michael Bogus ab. In beiden Fällen ist der Schaden durch Versicherung gedeckt.

Schildberg

wg. **Statistisches.** Das Standesamt registrierte für den Monat April 32 Geburten (14 männliche und 18 weibliche), 9 Trauungen und 18 Todesfälle.

Adelnau

+ Erschossen. Der Landwirt Wilhelm Wende aus Honig wurde in den Wäldern der Baronin von Diergardt vom Förster Gustav Wojtenas aus Alt-Surmin bei der Wilddieberei angetroffen und erschossen.

+ Kindesleiche gefunden. In der Ortschaft Klein-Topola fand man die in Verwesung befindlichen Leiche eines neugeborenen Kindes, männlichen Geschlechtes. Der Tod des Kindes trat vermutlich durch Ersticken ein. Nach der unnatürlichen Mutter wird gefahndet.

wg. **Rabenmutter.** In Topola Mala wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden. Die Nachforschungen ergaben, daß das Kind bereits vor zwei Monaten lebend vergraben wurde und den Tod durch Ersticken erlitt. Die Untersuchungsorgane sind auf der Spur der unmenschlichen Mutter.

Veruntreuungen im Warschauer Stadt-Leihhaus

Warschau, 7. Mai. Im hiesigen Städtischen Leihhaus wurden große Veruntreuungen aufgedeckt. Bis jetzt wurde ein Schaden von mehr als 100 000 Zloty festgestellt. Einige Beamte wurden verhaftet. Einer von ihnen beging unmittelbar nach der Verhaftung in der Gefängniszelle Selbstmord. Er erhängte sich am Fenster.

Dreihundert Menschen das Leben gerettet

Hannover, 6. Mai. Aus Anlaß seines 70. Geburtstages wurde der frühere Bademeister Fritz Voges besonders geehrt. Voges hat etwa dreihundert Menschen vor dem Tode des Ertrinkens gerettet. Er war schon ein eifriger Vorkämpfer für die Verbreitung des Schwimmens, als der deutsche Sport, und insbesondere der Schwimmsport, noch in den Kinderschuhen steckte. Schon in den Jahren 1901, 1902, 1904, 1906, 1907 und 1908 wurde Voges von der Stadtverwaltung und auch von der Regierung für seine Rettungstaten belobigt. Den 70jährigen schmücken seit vielen Jahren die Rettungsmedaille und viele Ehrenzeichen von Verbänden und Vereinen.

Wieder ein großer Dorfbrand

Lodz, 5. Mai. Im Dorfe Rogoźno brach ein Feuer aus, das sich wegen des starken Windes sehr schnell ausbreitete. Vierzehn Gehöfte mit 64 Wohn- und Wirtschaftsgebäuden wurden ein Raub der Flammen. Der Sachschaden wird auf 125 000 Zloty geschätzt. Bei den Rettungsarbeiten erlitten drei Personen empfindliche Brandwunden.

Interview mit Eberle

Von unserem Berliner Berichterstatter.

Der Ausbau der sportlichen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland erfährt auch in der Leichtathletik einen Aufschwung. Bekanntlich startet der „BSC"-Berlin am Himmelfahrtstage im Posener Stadtstadion gegen „Warta" um einige Tage darauf in Warschau den dortigen „AZS" in einem Klubkampf gegenüberzustehen. Der „BSC" gilt neben dem „SCC" und der Polizei als stärkste Verein Berlins. Alljährlich gastiert er als einziger deutscher Klub bei den internationalen Klubkämpfen des „Achilles" London in England mit gutem Erfolg.

Eberle, mit der Bronzemedaillie im Zehnkampf von Los Angeles, ist Mannschaftsführer und Mittelpunkt des BSC.

Eine traumhafte Sportsgestalt in idealer Körperproportion — 1,80 Meter groß und 163 Pfd. schwer. Bescheiden erzählt der Olympiadritte in überzeugender Art von seinem „BSC", von sich selbst und den Starts in Polen: **„Bei aller Anerkennung der polnischen Fortschritte in der Leichtathletik hoffen wir zu siegen, weil unsere Mannschaft sehr ausgeglichen ist. Keine überzeugenden Cracks, aber ausgezeichneter Durchschnitt der auch in der schwersten Konkurrenz den zweiten und dritten Platz sichern kann. Heljasz werde ich wohl kaum im Kugelstoßen schlagen, hoffe mich aber im Diskus zu revanchieren. Besonders gut scheinen mir die Disziplinen im Hochsprung, Hürdenlauf und Stabhochsprung besetzt zu sein."**

Eberle befindet sich in ausgezeichneter Körperkondition. Er entbietet insbesondere allen deutschen Volksgenossen in Polen seinen Gruß.

*

Das Programm für den Klubkampf „BSC"—„Warta" sieht Läufe über 100, 400, 800 und 5000 Meter, ferner eine 4 × 100 Meter-Stafette und eine Olympia-Stafette, dann Kugelstoßen, Sperwerfen, Diskuswerfen, Hochsprung, Weitsprung und Stabhochsprung vor, demnach keinen Hürdenlauf. Wie wir hören, soll auch Turczyk im Sperwerfen wieder starten. Von Heljasz geht die Kunde, daß er im Diskuswerfen beim Training die Scheibe 47 Meter werfen soll. Dann müßte Eberle sehr auf der Hut sein.

Die Kämpfe beginnen um 15.45 Uhr.

Tennis-Borussia schlägt „Warta" 4:2

jr. Es war ein schönes Spiel in des Wortes wahrer Bedeutung. Um das flotte Kombinationsspiel der Borussen zu bezeichnen, ist man schon genötigt, in das „Reich der Superlative" vorzudringen. Ein wunderbar flüssiges Spiel wurde von den Deutschen gezeigt, und das sportliche Auge freute sich immer wieder beim Anblick zugiger Vorstöße, die bei eleganter Ballbehandlung stets gefährlich waren. Alles in allem erwiesen sich die „Veilchen" als

würdiger Bestandteil des führenden Dreigespanns der Berliner Spitzengruppe.

„Warta" hatte in der ersten Halbzeit recht viel vom Spiel, wußte sich aber nicht durchzusetzen. Wenn der Kombinationsfaden irgendwo abriß, dann wurde er auch nicht so schnell wieder angeknüpft, da

die Läufer nicht rechtzeitig zur Stelle waren.

Scherfke hat als entschlossener Sturmführer immer noch keine ganz lückenlos orientierungskräftige Partnerquadrille, wie er sie sich wohl wünschen mag.

Dem Schiedsrichter Trygalski aus Gnesen, der den Kampf gut leitete, stellten sich vor etwa 3500 Zuschauern bei sommerlichem Wetter folgende Mannschaften:

„Tennis-Borussia": Butterbrodt, Brunke, Krause; Klaaß, Kauer, Katzer II; Dulberg, Schmidt, Kästner, Suckrow, Lützow. Ohne den kranken Fricke und ohne Emmerich, der gegen München aufgestellt war.

„Warta": Konieczny, Kalbarczyk, Pawlak; Smiglak, Lis, Przykucki; Nowacki, Nawrot, Scherfke, Kniola, Prusiński. Nach der Pause wurden Konieczny und Smiglak gegen Fontowicz und Ofierzyński ausgewechselt.

Bis zur Pause führten die aus jeder nur irdgendwie günstig scheinenden Position feuernden Berliner 2:1. In der 20. Minute hatte zunächst Scherfke den Führungstreffer für die Grünen in die Maschen gejagt. Die Gäste revanchierten sich in der 30. und 40. Minute — vorher hatte Schmidt aus nächster Nähe über den Kasten geknallt — durch zwei Bomben-Flachschüsse des Linksaußen Dulberg, der als Achtzehnjähriger sein fünftes Spiel in der Liga-Mannschaft absolvierte.

Die zweite Halbzeit begann mit brenzligen Situationen vor dem „Warta"-Tor. In der 16. Minute erhöht Suckrow auf 3:1. Gleich darauf bei einem der nun gezählteren Angriffe eine gute Chance. Die 35. Minute sieht die Gäste 4:1 in Front. Kästner war der Schütze. 2 Minuten vor Schluß läßt Prusiński den Ball im Torrahmen eine kleine „Irrfahrt" ausführen, die der Spielleiter mit einem Wink auf die Mittellinie abschließt. 4:2 für „Tennis-Borussia" endet der fair durchgeführte Kampf.

München – Berlin 4:4

Zum 15. Male standen sich die Fußball-Repräsentativen von München und Berlin vor zirka 30 000 Zuschauern und in Anwesenheit des Reichssportführers v. Tschammer-Osten im Berliner Poststadion gegenüber. Es wurde ein Kampf, wie ihn die Zuschauer sehen wollten, namentlich die 2. Halbzeit. Die 1. Halbzeit stand vollkommen im Zeichen der Münchener durch genaues Zuspielen, flüssige Kombination von Mann zu Mann und sehr gute Ball- und Körperbeherrschung bringt den Münchenern in der 1. Halbzeit eine 3:1-Führung. Man glaubt schon an einen hohen Sieg der Münchener. Doch ganz anders das Bild der 2. Halbzeit. Berlin kommt mächtig auf und drückt stark auf das Münchener Tor. Immer wieder gefährliche Situation vor dem M.-Tor, die schließlich zum Ausgleich führt. Noch je ein Tor auf beiden Seiten bei hartem und aufregendem Kampf stellt das 4:4-Resültat her. — Einen Mißklang erhielt das prächtige Treffen leider zehn Minuten vor Schluß durch das Herausstellen des M. Halblinken Krumm, der mehrmals seine Gegner roh anging.

Als Ganzes betrachtet, stellt das Remis den rechten Verlauf des Spieles dar. gs.

Wettkämpfe der Jungmänner

Zur Eröffnung der diesjährigen leichtathletischen Saison veranstaltete der Evangelische Verein junger Männer einen **Dreikampf** für Männer und einen solchen für das Jungvolk bis zu 16 Jahren. Da die besten Sportler der E. V.-Mannschaft nicht teilnahmen, stand der Dreikampf im Zeichen des Durchschnitts und gab so auch einmal anderen Wettkämpfern die Möglichkeit zu siegen. Außerdem fegte der Wind stark über die Bahn, wodurch die Zeiten noch etwas schlechter wurden. Der Dreikampf für Männer bestand aus einem 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen 7¼ Kg. und Hochsprung, der für Jungvolk aus einem 50-Meter-Lauf, Kugelstoßen 5 Kg. und Weitsprung. Erster Sieger im Dreikampf für Männer wurde H. Gartke mit 2117 Punkten, Zweiter Fr. Koepp und Dritter H. Koepp. Im Jungvolk siegte Weidhaas mit 1828 Punkten vor Truto und Koch. In den Einzelkämpfen wurden folgende Resultate erzielt: 100-Meter-Lauf Fr. Koepp 12,8 Sekunden, K. Barnitzke und E. Kramer je 13,0 Sekunden. Das Kugelstoßen gewann H. Gartke mit 9,53 Mtr. vor H. Koepp und W. Moldenhauer. Ebenso konnte sich H. Gartke im Hochsprung mit 1,40 Mtr. durchsetzen. Zweiter war E. Kramer vor Fr. Koepp.

Das Jungvolk verspricht ein guter Nachwuchs für den E. V. zu werden.

Einzelsieger im 50-Meter-Lauf wurde Weidhaas mit 7,3 Sek. vor Koch und Schmidt. Im Kugelstoßen siegte ebenfalls Weidhaas mit 8,21 Mtr. vor Trute und Lehmann. Mit der Leistung von 4,55 Mtr. im Weitsprung setzte sich auch hier Weidhaas vor Schmidt (Jungschar) durch. Das darauf folgende **Faustballspiel** zwischen Jungmännern und dem Jungvolk gewannen erstere überlegen. Der 800-Meter-Lauf, der außerhalb des Dreikampfes stand, wurde von K. Barnitzke in der Zeit von 2,23,6 Min. erst im harten Endspurt vor G. Wirt gewonnen. Als Abschluß der Wettkämpfe wurde eine 4×100-Meter-Staffette gelaufen, wobei das Jungvolk, das eine größere Vorgabe hatte, vor der Mannschaft des E. V. siegte. bk.

Sport-Rundschau

Die deutsche Hockeymannschaft fand beim Länderkampf gegen die Schweiz, der sich bei bestem Wetter vor 6000 Zuschauern in Stuttgart abspielte, einen unerwartet starken Gegner. Die Eidgenossen vermochten die deutsche Mannschaft, die nicht in allerbester Form war, sogar ernstlich in Gefahr zu bringen. Der deutsche Sieg fiel immerhin zahlenmäßig mit 6:3 (3:2) recht glatt aus.

Einen überlegenen Sieg mit 17:9 (6:3) errang die deutsche Rugby-Mannschaft im zweiten Länderkampf gegen die Tschechoslowakei in Prag. Vor 1000 Zuschauern diktierten die Deutschen die ganze Spielzeit über den Kampfverlauf. Immerhin zeigte das Treffen, daß die Tschechen seit 1931 erheblich zugelernt haben. Damals lautete das Ergebnis bekanntlich 38:0 für Deutschland.

*

Beinahe hätte es bei „Quer durch Berlin", das am Sonntag zum vierzehnten Male vom Berliner Athletik-Klub durchgeführt wurde, einen Erfolg der Ausländer gegeben, denn Brauch (Polizei-Sportverein), der in den letzten drei Jahren gewonnen hatte, konnte den Ansturm der fremden Gäste nicht abwehren. Da aber ist sein Klubkamerad Otto Kohn in die Bresche gesprungen. Otto Kohn, in den letzten drei Jahren deutscher Waldlaufmeister, errang, nachdem er sich vor acht Tagen als Straßenläufer versucht hatte, einen eindrucksvollen Sieg und schlug den Letten Maleits und den Finnen Surkmuuti.

*

Im Rahmen der Fußballwettkämpfe um die deutsche Meisterschaft siegte die Berliner „Victoria" im fünften Gange 3:0 über Preußen Danzig.

*

Das einzige Ligaspiel in Polen gewann „Ruch" 3:1 gegen L. K. S. in Lodz.

*

Das schwerathletische Treffen Oesterreich—Polen gewannen die Oesterreicher 14:8.

*

Die Krakauer „Wisła" spielte gegen den Görlitzer „Vorwärts" unentschieden 2:2.

*

Boxkämpfe: Polnisch-Oberschlesien gegen Deutsch-Oberschlesien 11:5; J. K. P.-Lodz gegen Makkabi-Warschau 9:7. Eine Sensation war das Remis Chmielewskis im Kampfe mit Pilnik.

Die Lember „Pogoń" hat in Frankreich, nachdem sie vor einigen Tagen gegen Olimpique Lille 0:1 verloren hatte, gestern eine Repräsentation der polnischen Emigration in Frankreich 7:2 geschlagen.

*

Am letzten Tage des Tennis-Klubkampfes „AJK." und „Legja" wurde Schroeder von Tłoczyński 6:3, 6:1, 6:3 geschlagen. Das zweite Treffen zwischen Wittmann und Stichhammer wurde im 4. Satz wegen Fußkrampf zugunsten des Schweden abgebrochen. „Legja" hatte 4:1 gewonnen.

Meist Favoritensiege

Auch der fünfte Renntag war recht gut besucht und brachte neben gutem Sport meist Favoritensiege. Das Hauptrennen des Tages, ein Flachrennen über die Derbydistanz von 2200 Metern, genannt Jurjewicz-Rennen, brachte infolge des ausgesetzten Preises von 1500 Zloty ein Neunerfeld von guten Pferden auf die Beine; er wurde eine leichte Beute des Graf Korzbok-Lackischen Bambino, der verhalten mit drei Längen siegte.

Hürdenrennen über 2400 Meter. Preise 1000, 300, 100 Zloty. 1. Stall Bobińskis Beryl, 70 Kg., Kpt. Bylczyński; 2. desselben Cherie, 74 Kg., Miklewski; ferner lief Jolana. Letztere verliert schon beim Start 30 Längen und ist bald völlig distanziert. Das Bobińskische Paar macht einen gut bezahlten Galopp für sich nebeneinander; im Einlauf siegt Beryl mit einer halben Länge. Ueber 100 Längen zurück Jolana. — Tot.: 5:5.

Flachrennen über 1600 Meter. Preise 500, 150, 50 Zloty. 1. Stall Harlands Ebony, 54 Kg., Kończal II; 2. Stall Bończas Rakieta II, 55 Kg., Tobias; ferner liefen Jaśnie Panna, Principessa, Podolanka. Rakieta führt abwechselnd mit Ebony, bis letzterer im Einlauf Ernst macht und leicht mit zwei Längen gewinnt. — Tot.: 11:5; Pl. 6,50, 7.

Hindernisrennen über 4000 Meter. Preise 900, 270, 90 Zloty. 1. K. Swięcickis Icaros, Kapit. Bylczyński; ferner liefen Emir II und Gazimur. Letzterer führt das Rennen über die Hälfte bis zur Hürde 11, die er refüsiert; nun führt Emir II, bis Icaros im Einlauf herangeht und verhalten mit einer Länge gewinnt. — Tot.: 13,50:5.

Flachrennen über 2200 Meter. Preise 1500, 450, 150 Zloty. 1. Graf Korzbok-Lackis Bambino, 63 Kg., Szymański; 2. St. Krolickis Lancelot, 65 Kg., Kawalec; 3. Graf Mielżyńskis Jam, 62 Kg., Konieczny; ferner liefen Soubrette, Gigolo, Temperament, Paroman, Flirt, Czikita. Paroman führt was die Bügel halten bis in den Einlauf, wo er genug hat und verschwindet. Jetzt rückt Bambino vor, um verhalten mit drei Längen gegen die einen heftigen Endkampf ausfechtenden Lancelot und Jam zu gewinnen. — Tot.: 16,50:5; Pl. 7,50, 9, 9.

Hindernisrennen über 3600 Meter. Preise 500, 150, 50 Zloty. 1. Z. Studzińskis Rosmarin II, 70 Kg., Blaszczyk; 2. W. Bobińskis Calvados, 70 Kg., Wojtkowiak. Rosmarin springt heute besser und gewinnt bei jeder Hürde eine Länge, was genügt, um im Endkampf über Calvados mit zwei Längen zu siegen. — Tot.: 10:5.

Flachrennen über 1800 Meter. Preise 900, 270, 90 Zloty. 1. Stall Bończas Traglast, 57 Kg., Tobias; ferner liefen Eh bien, Mandaryn. Eh bien führt bis in die Gerade, hier stößt Traglast vor und verweist den ausgepumpten Eh bien mit drei Längen auf den zweiten Platz. — Tot.: 16,50:5.

Hürdenrennen über 2400 Meter. Preise 500, 150, 50 Zloty. 1. J. Bzkowskis Haiti, 70 Kg. Blaszczyk; ferner lief Stall Bończas Dzierlatka. 69 Kg. Die noch genannte Emocja wird vor dem Rennen zurückgezogen. Dzierlatka führt bis in den Einlauf, wo Haiti herangeht um leicht mit 30 Längen zu siegen. — Tot.: 9:5. Sp.

60. Landwirtschaftlicher Maschinenmarkt zu Breslau

Von Donnerstag, den 10. Mai bis Sonntag, den 13. Mai wird in Breslau zum 60. Male der **Grosse Landwirtschaftliche Maschinenmarkt** veranstaltet werden. Es sind genau auf den Tag 70 Jahre verflossen, seit dem zum ersten Male am 10. Mai 1864 in Breslau auf dem Schlossplatze der Maschinenmarkt eröffnet wurde. Jetzt findet er in dem ausgedehnten Gelände und Ausstellungshallen des Messehofes zu Breslau-Scheitnig statt. In diesem Jahre wird die Beschickung des Maschinenmarktes alle früheren Maschinenmärkte an Ausdehnung übertreffen und damit seine alte internationale Bedeutung wieder erlangen. Hier wird der Landwirt Gelegenheit haben, alle für die Landwirtschaft wichtigen und auch für die landwirtschaftlichen Nebenbetriebe Maschinen und Geräte zu sehen, er kann fachmännische Auskunft erhalten und seinen Bedarf decken. Mit dem Maschinenmarkt ist da gleichzeitig die grosse Tierausstellung verbunden, auf der die besten Zuchttiere (Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Geflügel aller Art) Schlesiens gezeigt werden. Im vorigen Jahre wurde zum ersten Mal die Zuchttierausstellung mit dem Maschinenmarkt räumlich vereinigt, was sich sehr gut bewährt hat. Das ganze 70 000 qm umfassende Freigelände ist diesmal völlig besetzt. Die Tierzelte und der Vorführungsring wurden hinter die Jahrhunderthalle verlegt; aber neben der grossen Ausstellung im Freien werden auch die Ausstellungsräume der Messegesellschaft weitgehendst in Anspruch genommen. So wird z. B. das landwirtschaftliche Gehöft, der Elektrohof wieder in vollen Betrieb genommen, um dem Bauern und seinen Familienangehörigen die Verwendung des elektrischen Stromes in Haus und Küche, in Stall und der Wirtschaft zu zeigen. Der Messehof ist auch wieder vollkommen in Anspruch genommen. Er nimmt die Technische und Baumesse auf. Die Düngemittelsyndikate, sowie die Ausstellungen der Reichspost, der Reichsbahn, der Hafenverwaltung, der Städtischen Gartenverwaltung usw. Hier werden eine grosse Zahl von Maschinen und Geräten für Holz- und Metallbearbeitung, für autogene Schweissung und Schneidung, Werkzeug und Geräten für die mit der Landwirtschaft in Verbindung stehenden Handwerke Schmiede- und Sattlereibedarf zu einer Schau vereinigt. Die Bedarfsartikel für die landwirtschaftlichen Nebenbetriebe, wie Molkerei, Brennerei, Kartoffeltrocknung, Wasserversorgung und Kraftanlagen sind hier zu sehen. Ganz besonders wichtig ist für die Unterhütung in Land- und Forstwirtschaft die Ausstellung der Schlesischen Land- und Betriebsgenossenschaft.

Die frühere wissenschaftliche Ausstellung der Landwirtschaftskammer wird in völlig neuer Form als bäuerliche Kulturausstellung gezeigt werden. Hier wird der Bauernhof im Wandel der Zeiten zu sehen sein, die Landwirtschaft unter liberalistischer und nationalsozialistischer Führung und Förderung. Die wichtigsten Massnahmen zur Förderung der landwirtschaftlichen Technik, die Verwertung der landwirtschaftlichen Produkte durch entsprechende Markregelung werden zu sehen sein.

Alles in allem bietet die Grosse landwirtschaftliche Schau ähnlich wie die DLG-Ausstellungen einen Anziehungspunkt für den Landwirt nicht nur des Ostens, sondern auch des Auslandes und es ist zu hoffen, dass bei den veränderten politischen Verhältnissen und den erleichterten Verkehrsmöglichkeiten auch viele Landwirte des Auslandes die Gelegenheit gern wahrnehmen werden, ihre Kenntnisse zu erweitern und neue vielseitige Anregungen für ihren landwirtschaftlichen Betrieb zu bekommen.

Dr. Wagner, Breslau.

Der Posener Wollmarkt

Am 2. d. Mts. fand in Posen eine Wollauktion statt. Zum Verkauf standen 117 Partien Wolle von einem Gesamtgewicht von 42 661 kg. Verkauft wurden 70 Partien von 20 743 kg aus folgenden Wojewodschaften: Posen 31, Pommerellen 21, Kielce 6, Lodz 4, Warschau 4, Bialystok 2, Lemberg und Tarnopol je 1. Tendenz flau, Preise abbröckelnd. Nachfrage schwach, Regierungsbestellungen fehlten gänzlich.

Französische Banken kündigten den Zyrardower Werken die Kredite

o. Die Verlängerung der Geschäftsaufsicht über die Zyrardower Werke, die sich gegen die bekannte Misswirtschaft der französischen Führung der Zyrardower Werke richtet, hat die französischen Banken veranlasst, ihre Kredite zu kündigen, so dass die Werke ihre finanzielle Stütze verloren. Um die Löhne und Gehälter zahlen zu können, hat die Geschäftsaufsicht bei der Polnischen Postsparkasse einen Kredit von 80 000 zł aufnehmen müssen, für den die im Besitz der Zyrardower Werke befindlichen Aktien der Bank Polski verpfändet wurden.

Weitere Herabsetzung der Devisenhöchstbeträge im Deutschen Reich

o. Die Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung hat in einer im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 103 vom 4. 5. 1934 erschienenen Bekanntmachung angeordnet, dass die allgemeinen Genehmigungen sowie die Einzelgenehmigung, die für Auslandszahlungen im Warenverkehr erteilt worden sind, im Monat Mai 1934 nur bis zur Höhe von 25 Prozent in Anspruch genommen werden dürfen. Die Rembourskredite können bis zu 50 Prozent ausgenutzt werden.

Märkte

Getreide. Posen, 7. Mai. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Weizen 462,5 to 16.25

Richtpreise:

Roggen	12.25—12.50
Weizen	15.75—16.25
Gerste. 695—705 g/l	14.25—14.75
Gerste. 675—685 g/l	13.75—14.25
Hafer	12.00—12.50
Roggenmehl (65%)	17.50—18.50
Weizenmehl (65%)	22.00—23.25
Roggenkleie	10.25—10.75
Weizenkleie	10.00—10.50
Weizenkleie (grob)	10.75—11.25
Leinsamen	57.00—60.00
Senf	38.00—40.00
Sommerwicke	13.50—14.00
Peluschken	14.00—15.00
Felderbsen	16.50—17.50
Viktoriaerbsen	24.00—29.00
Folgererbsen	20.00—21.00
Blaulupinen	6.50— 7.25
Gelblupinen	7.50— 8.50
Klee. rot. roh	150.00—180.00
Klee. weiss	60.00—90.00
Klee. schwedisch	100.00—130.00
Klee. gelb. ohne Schalen	90.00—100.00
Wundklee	90.00—110.00
Inkarnatklee	110.00—130.00
Timothee	25.00—30.00
Raygras	59.00—65.00
Speisekartoffeln	2.80— 3.00
Fabrikkartoffeln pro Kilo %	0.14— 0.15
Kartoffelflocken	14.00—15.00
Leinkuchen	19.25—19.75
Rapskuchen	13.00—13.50
Sonnenblumenkuchen	13.00—13.50
Sojaschrot	18.00—18.50
Blauer Mohn	42.00—48.00

Gesamttendenz: schwach.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Mahlgerste, Weizen- und Roggenmehl schwach, für Hafer ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 1147 t, Weizen 1025 t, Hafer 245 t, Gerste 40 t, Roggenmehl 65.75 t, Weizenmehl 38 t, Weizenkleie 5 t, Grütze 7.5 t, Folgererbsen 15 t, grüne Erbsen 27.5 t, Lupine 5 t, Serradella 3.5 t, Weissklee 0.92 t, Rotklee 0.25 t, Schrotgerste 8.5 t, Rapskuchen 7.5 t, Kartoffelmehl 65 t, Kartoffeln 15 t, Sämereien 1,09 t.

Getreide. Bromberg, 7. Mai. Amtliche Notierungen für 100 kg frei Station Bromberg. **Transaktionspreise:** Roggen 15 t 12, 15 t 12.25. Richtpreise: Weizen 15—15.50, Roggen 12—12.25, Braugerste 13.50—14, Mahlgerste 12.50 bis 13, Hafer 11.75 bis 12.25, Roggenmehl 65proz. 18 bis 19, Weizenmehl 65proz. 23—25, Roggenkleie 10—10.50, Weizenkleie, fein 9.25 bis 10.50, Weizenkleie grobe 10.50—11, Winterraps 42—44, Peluschken 12—13, Felderbsen 16—18, Speiseerbsen 19—20, Viktoriaerbsen 25—28.50, Folgererbsen 17—19, bl. Lupinen 6—6.50, gelbe Lupinen 7.25 bis 8, Raps 42—44, Serradella 10.50—11, Gelbklee abgesch. 80—100, Weissklee 65—90, Rotklee 150—180, Fabrikkartoffeln pro kg% 0.16, Leinkuchen 19—20, Rapskuchen 14.50—15.50, Sonnenblumenkuchen 13 bis 14, blauer Mohn 40—45, Senf 32—34, Leinsamen 50—55, Wicken 12—13, Winterrüben 42—44, Kartoffelflocken 14.50—15.50, Speisekartoffeln 3.25—3.75, Pflanzkartoffeln 4—4.50, Trockenschnitzel 8.50—9.

Gesamttendenz: schwächer. Gesamtumsatz: 2270 t.

Produktenbericht. Berlin, 5. Mai. Die erneuten Preissteigerungen für Weizenexportscheine gaben dem Getreidemarkt am Wochenschluss das Gepräge. Das Angebot ist äusserst knapp, während die Nachfrage für Roggenscheine sich kaum gebessert hat. Für Brotgetreide war die Stimmung bei keineswegs starkem Angebot stetig; die Verwertungsmöglichkeiten an den ausserhalb Berlins gelegenen Plätzen sind verhältnismässig günstiger als am hiesigen Markte. Das Mehlgeschäft spielt sich auf Basis der neuen Bestimungen langsam ein. Das Offertenmaterial in Hafer hat sich nicht nennenswert verstärkt; die Forderungen lauten unverändert hoch. Für Industriegerste besteht weiter Kauflust; Forderungen und Gebote sind aber schwerer als bisher in Einklang zu bringen.

Vieh und Fleisch. Berlin, 4. Mai. Marktpreise für 1 Zentner Lebendgewicht in Reichsmark. Amtlicher Bericht. Auftrieb: Rinder 2330, darunter Ochsen 515, Bullen 711, Kühe und Färsen 1104, zum Schlachthof direkt 15, Auslandsrinder 92; Kälber 1986, Auslandskälber 55; Schafe 3450; Schweine 14 742, Auslandsschweine 133. Rinder: keine Notierungen. Kälber: beste Mast- und Saugkälber 62—66, mittlere Mast- und Saugkälber 52—60, geringere Saugkälber 35—50, geringe Kälber 20—30. Lämmer, Hammel und Schafe: beste Mastlämmer (Stallmastlämmer) 37—39, beste jüngere Masthammel (Stallmasthammel 35—36, mittlere Mastlämmer und ältere Masthammel 32—34, geringere Lämmer und Hammel 25—31; beste Schafe 28—29, mittlere Schafe 26—27, geringere Schafe 12—25. Schweine: fette Speckschweine über 300 Pfund 50, vollfleischige über 300 Pfund 38, vollfl. von ca. 240—300 Pfd. 36—38, vollfl. von ca. 200—240 Pfd. 34—37, vollfl. von ca. 160—200 Pfd. 31—34, fleischige von ca. 120—160 kg 28—30, Specksauen 35—36, Sauen 32—34. — Marktverlauf: Infolge der veterinärpolizeilichen Zwangsmassregeln konnte der Rindermarkt nicht ordnungsgemäss abgehalten werden. Es musste deshalb von einer amtlichen Notierung Abstand genommen werden. Bei Kälbern glatt, bei Schafen ziemlich glatt, bei Schweinen langsam.

Vieh und Fleisch. Warschau, 5. Mai. Schweinefleisch Lebendgew. nach der Fleischbörse für 100 kg loco Warschau: Speckschweine von 150 kg aufwärts 85—90, 130 bis 150 kg 80—85, Fleischschweine 110 kg 68—75, Auftrieb: Schweine 1060 Stück.

Metalle. Warschau, 4. Mai. Das Handelshaus A. Gepner notiert folgende Preise für 1 kg in Złoty: Bancazinn in Blocks 7, Hüttenblei 0.67, Hüttenzink 0.80, Antimon 1.10, Hüttenaluminium 3.50, Kupferblech 2.75—3.40, Messingblech 2.50—3.50, Zinkblech 0.88—0.90, Nickel in Würfeln 9.

Posener Börse

Posen, 7. Mai. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 63.75—63.80 G, 4½proz. Dollar-Pfandbriefe der Pos. Landschaft (1 Dollar = 5,2725) 47 G, 4½proz. Gold-Dollar-Pfandbriefe der Pos. Landschaft 90.50 B, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (Serie III) 52.50—52.60 G, 4½proz. Złoty-Pfandbriefe der Pos. Landschaft (100 zł) 42.50 +, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 111 G, 3proz. Bau-Anleihe (Serie I) 43 G. Tendenz: ruhig.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 5. Mai. In Danziger Gulden wurden für telegr. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 3.0519—3.0581, London 1 Pfund Sterling 15.60½—15.64½, Berlin 100 Reichsmark 120.48—120.72, Warschau 100 Złoty 57.86 bis 57.98, Zürich 100 Franken 99.27—99.47, Paris 100 Franken 20.20½—20.24½, Amsterdam 100 Gulden 207.34—207.76, Brüssel 100 Belga 71.46—71.60, Prag 100 Kronen 12.74½ bis 12.77½, Stockholm 100 Kronen 80.40—80.56, Kopenhagen 100 Kronen 69.60—69.74, Oslo 100 Kronen 78.35—78.51; Banknoten: 100 Złoty 57.88—58.50.

4proz. (früh. 8proz.) Danziger Hypotheken-Bank-Pfandbriefe (Serie 1—9) 64.25 * G.

Warschauer Börse

Warschau, 5. Mai. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 5.25, Golddollar 8.93½, Goldrubel 4.64, Tscherwonez 1,15—1,17.

Amtlich nicht notierte Devisen: New York Scheck 5.27, Kopenhagen 120.50, Oslo 135.55, Stockholm 139.10, Montreal 5.27¼.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Effekten

Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) 44.30—44.25, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 53.40, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 64.25, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 64.25—63.75—64.50.

Bank Polski 84.00—83.50 (83.75), Warsz. Tow. Fabr. Cukru 18.25 (17.75), Węgiel 11.00 (11.25), Lilpop 11.00 (10.50), Starachowice 9.80—9.85 (9.80), Haberbusch 38.00 (38.00). Tendenz: Lebhaftere Umsätze.

Amtliche Devisenkurse

	5. 5. Geld	5. 5. Brief	4. 5. Geld	4. 5. Brief
Amsterdam	357.55	359.35	357.55	359.35
Berlin	207.93	208.97	208.03	209.07
Brüssel	123.29	123.91	123.34	123.96
Kopenhagen	—	—	—	—
London	26.85	27.11	26.92	27.18
New York (Scheck	—	—	5.24	5.29
Paris	34.85	35.02	34.84	35.02
Prag	21.98	22.07	21.97	22.07
Italien	44.94	45.18	44.97	45.21
Oslo	—	—	135.20	136.50
Stockholm	—	—	138.70	140.10
Danzig	172.19	173.05	172.20	173.06
Zürich	171.14	172.00	171.12	171.98

Tendenz: uneinheitlich.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 7. Mai. Tendenz: Fest. Die Börse setzte allgemein befestigt ein, da das Angebot wesentlich nachgelassen hatte und die Kulisse zu Rückkäufen schritt. Auch aus Publikumskreisen lagen Kauforders vor. Die feste Tendenz wurde im wesentlichen mit einer zuversichtlichen Beurteilung der Transferbesprechungen begründet. Kurssteigerungen von etwa 1 Prozent waren geregelt. Norddeutscher Lloyd notierten mit Plus-Plus-Zeichen und eröffneten 2¼ Prozent höher. Auch Dessauer Gas waren mehr als 2 Prozent befestigt. Farben gewannen 1 Prozent. AEG stiegen von 22⅝ auf 24¼. Am Rentenmarkt waren Neubesitz ¼ Prozent befestigt.

Blanco-Tagesgeld für erste Adressen war entspannt.

Ablösungsschuld 1 95⅛, Abl. ohne Ausl. 2 15.

Amtliche Devisenkurse

	5. 5. Geld	5. 5 Brief	4. 5. Geld	4. 5. Brief
Bukarest	2.488	2.492	2.488	2.492
London	12.745	12.775	12.775	12.805
New York	2.493	2.497	2.495	2.499
Amsterdam	169.53	169.87	169.53	169.87
Brüssel	58.39	58.51	58.44	58.56
Danzig	81.64	81.80	81.64	81.80
Helsingfors	5.634	5.646	5.644	5.656
Rom	21.30	21.34	21.31	21.35
Jugoslawien	5.664	5.676	5.664	5.676
Kaunas (Kowno)	41.96	42.04	41.96	42.04
Kopenhagen	56.88	57.01	57.04	57.16
Lissabon	11.61	11.63	11.63	11.65
Oslo	64.04	64.16	64.19	64.31
Paris	16.50	16.54	16.50	16.54
Prag	10.42	10.44	10.42	10.44
Schweiz	81.00	81.16	81.08	81.24
Sofia	3.047	3.053	3.047	3.053
Spanien	34.25	34.31	34.25	34.31
Stockholm	65.73	65.87	65.88	66.02
Wien	47.20	47.30	47.20	47.30
Italien	68.43	68.57	68.43	68.57
Riga	78.92	79.08	78.92	79.08
Warschau	47.275	47.375	47.275	47.375

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Firmennachrichten

Konkurse

E. = Eröffnungstermin, K. = Konkursverwalter, A. = Anmeldetermin, G. = Gläubigerversammlg. (Die Termine finden in den Burggerichten statt)

Bromberg. Konkursverf. Fa. Browar Wielkopolski, Sp. z ogr. odp., Bromberg. K. Direktor der Bank Stanisław Zagórski, Bromberg.

Bromberg. Konkursverf. Spółdzielnia samodzielnych piekarzy i cukierników, Spółdz. z ogr. odp., Bromberg. Schlusstermin 29. 5. 1934, 11 Uhr, Z. 4.

Posen. Konkursverf. Fa. „Krawiectwo Poznańskie", Spółdz. z ogr. odpow., Posen, ulica Podgórna 10 a. G. 12. 5. 1934, 10 Uhr, Z. 45.

Schwetz. Konkursverf. Leon Neumann, Schwetz a. W. Schlusstermin 25. 5. 1934, 10 Uhr, Z. 7.

Rechnung und Schlussbericht des Verwalters, sowie Gläubigerliste sind im gerichtlichen Sekretariat, Zimmer 11, für die Interessenten ausgelegt.

Gerichtsaufsichten

(Die Termine finden in den Burggerichten statt)

Bromberg. Zahlungsaufschub Wilhelm Sonnenberg, Gross-Neudorf, Kreis Bromberg. Vergütungsverfahren erloschen.

Hohensalza. Zahlungsaufschub Firma „Rolnik" w Inowrocławiu", Spółdz. Rolniczo-Handl. z odp. ogr., Hohensalza. Verordnung der Eröffnung des Vergleichsverfahrens.

Putzig. Zahlungsaufschub Wiktorja Priebowa, Putzig. Prüfungstermin 22. 5. 1934, 10 Uhr, Zimmer 6.

Generalversammlungen

8. 5. 1934. „Lignoza" Sp. Akc. Kattowitz, ul. Dworcowa 13, ordentl. G.-V. 12 Uhr im Büro der Firma.

8. 5. 1934. Lignoza Sp. Akc., Kattowitz, ulica Dworcowa 13, ausserordentl. G.-V. 12.30 Uhr im Lokal der Firma.

11. 5. 1934. Pomorski Syndikat Rolniczy Sp. Akc., Thorn, ordentl. G.-V. 16 Uhr im Lokal des Notars Zakrzewski, Thorn, ul. Chełmińska 4.

11. 5. 1934. Bank für Handel und Gewerbe, Sp. Akc., Posen, ordentl. G.-V. 12 Uhr im Lokal der Bank, ul. Marszałarska 8 a.

14. 5. 1934. Hartwig Kantorowicz Nast., Posen, ul. Grochowe Łąki 6, ordentl. G.-V. 12,30 Uhr im Büro der Firma.

14. 5. 1934. Drukarnia Robotników Chrześcijańskich S. A. in Liquidation, Posen, ausserordentliche G.-V. 16 Uhr im Lokal der Towarzystwo Czytelni Ludowych, św. Marcin 37, 1. Stock.

16. 5. 1934. Bazar Poznański, Sp. Akc., Posen, ordentl. G.-V. 17 Uhr im Bazar.

18. 5. 1934. „Karbid" Wielkopolski, Sp. Akc., Bromberg, ordentl. G.-V. 12 Uhr im Lokal der Firma, ul. Gdańska 96.

16. 5. 1934. Poznański Bank Ziemian S. A., Posen, ordentl. G.-V. 12 Uhr im Lokal der Bank, Al. Marcinkowskiego 13.

17. 5. 1934. Bank Kwilecki, Potocki i Ska, Sp. Akc., Posen, Al. Marcinkowskiego 11, ordentl. G.-V. 16 Uhr im Lokal der Bank.

24. 5. 1934. „Centrala Rolników" Sp. Akc., Posen, ordentl. G.-V. 11 Uhr im Sitzungssaal der Bank Związku Spółek Zarobkowych, Plac Wolności 15.

24. 5. 1934. Drukarnia Polska, Sp. Akc., Posen, św. Marcin 70, G.-V. 12 Uhr im Lokal der Firma.

24. 5. 1934. Agrar- und Commerzbank, Sp. Akc., Kattowitz; ordentl. G.-V. 5 Uhr nachm. im Lokal der Bank.

24. 5. 1934. „Vesta" Bank Wzajemnych Ubezpieczeń, Posen, G.-V. 16.30 Uhr im Saal św. Marcin, Posen, ul. św. Marcina 8.

24. 5. 1934. Huta Ludwików S. A., Kattowitz, ul. Zamkowa 3, ordentl. G.-V. 16,30 Uhr im Sitzungssaal der Hütte.

24. 5. 1934. Śląskie Zakłady Graficzne i Wydawnicze „Polonia", Sp. Akc., Kattowitz, ul. Sobieskiego 11, ordentl. G.-V. 16,30 Uhr im Lokal der Firma.

25. 5. 1934. „Vesta" Tow. Wzajemn. Ubezpieczeń od Ognia i Gradobicia, Posen, G.-V. 11 Uhr im Saal św. Marcin, Posen, ul. św. Marcina 8.

25. 5. 1934. Poznańsko-Warszawskie Towarystwo Ubezpieczeń, Sp. Akc., Posen, G.-V. 16,30 Uhr im Sitzungssaal der „Vesta", ulica św. Marcina 61.

26. 5. 1934. Związkowa Centrala Maszyn, Sp. Akc., Posen, ordentl. G.-V. 9 Uhr im Lokal der Firma, ul. Fr. Ratajczaka 16.

26. 5. 1934. H. Cegielski, Sp. Akc., Posen, ordentl. G.-V. 12 Uhr im Sitzungssaal der Bank Związku Spółek Zarobkowych, Plac Wolności 15.

28. 5. 1934. Kolej Lokalna Thorn—Scharnau, ordentl. G.-V. 11 Uhr (an Stelle des bereits veröffentlichten Termins vom 5. 5. 1934).

29. 5. 1934. „Naftamin", Sp. Akc. dla Przemysłu Naftowego, Kattowitz-Ligota, ausserordentl. G.-V. 14 Uhr im Lokal der Firma, ul. Ligocka Nr. 116 b.

29. 5. 1934. Zagórska Fabryka Krzeseł i Tartaki, Sp. Akc., Sagorsch (Pomm.), ordentl. G.-V. 17 Uhr in der Kanzlei des Notars Dr. Stefan Czarnecki in Neustadt.

30. 5. 1934. Brzeskiauto Sp. Akc., Posen, ordentliche G.-V. 17 Uhr im Sitzungssaal der „Drukarnia i Księgarnia św. Wojciecha", Aleje Marcinkowskiego 22.

30. 5. 1934. Eduard Kręglewski, Sp. Akc., Posen, ul. Szyperska 8, ordentl. G.-V. 12 Uhr im Lokal der Firma.

11. 6. 1934. Drukarnia Dziennika Poznańskiego, S. A., Posen, ordentl. G.-V. 4 Uhr nachm. im Redaktionssaal des Dziennik Poznański, ulica Pocztowa 9.

Die Geburt einer

Tochter

zeigen an

Ulrich Greulich und Frau Liselotte
geb. Aßmann.

Sonntag, den 6. Mai 1934. Posen, ul. Dąbrowskiego 77.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten
in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsform angepaßt empfiehlt

Carl Wolkowitz

27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena

Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate

kostenlos.

Berufskleidung

Berufskittel
für Damen u. Herren
f. alle Berufe in allen Größen auf Lager.

J. Schubert
vorm. Weber
Leinenhaus
und Wäschefabrik
nur
ul. Wrocławska 3.

Sprechmaschinen
Werke, Platten bekannter Qualität, auch Umtausch, Reparaturen.
Poznań Jasna 12.

Spitzen

Stickereien, Tüll, alle Wäschezutaten verkaufe preiswert. Ausverkauf von Herrenwäsche.

H. Rakowska,
Pocztowa 1.

Richard Gewiese, Baumeister
Sroda, ul. Długa 68
Fernruf Sroda 117 oder Poznań 5072 (bei Baumeister Karthmann)

Neu- u. Umbauten, Erhaltungsarbeiten, Entwürfe, Bauleitung, Bauberatung, Schätzungen

führe ich auch in Posen u. Umgegend aus.

Kaufmann

Buchhalter, bilanzsicher, Korrespondent i. Deutsch, Polnisch, Englisch. Holzfachmann, übernimmt jedwede kaufm. Tätigkeit

Pomeranz, Poznań, św. Józefa 6, Wohn. 10.

Fachmann

aus der Papier-, Schreibwaren- u. Drucksachenbranche, auch Buchhalter u. Korrespondent, Dtsch. u. Poln., sucht Stellung oder übernimmt Vertretungen. Off. unter 7458 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Fenster- u. Garten- Roh- und Draht- Ornam.- u. Farben-

Glas

Schaufenster-Scheiben, Fenster-Kitt usw.
Engros- und Detail-Verkauf
Polskie Biuro Sprzedaży Szkła Sp. Akc.
Poznań, Male Garbary 7a. Telefon 28-63.

Wir stellen her:

Familien-, Geschäfts- u. Werbe Drucksachen in geschmackvoller und moderner Ausführung. Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. Plakate ein- und mehrfarbig. Bilder u. Prospekte in Stein- und Offset-Druck. Herstellung von Faltschachteln jeglicher Art. Reparaturen und Neueinbände von Büchern

Concordia SP. AKC.
Buchdruckerei u. Verlagsanstalt
Verlag des „Posener Tageblatt"
ZWIERZYNIECKA 6 **POZNAŃ** TEL. 6105, 6275

BMW
Auto- u. Motorrad-
Vertreter gesucht
Zuschriften erbeten unter BMW an Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

J. Kufel, Poznań
ul. Szkolna 3,
ul. Wrocławska 1.
Geschäft gegr. 1908 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Herren-, Knaben- u. Kinder-Konfektion
in allen Grössen und Preislagen stets fertig am Lager.
Ausserdem empfehle ich mein grosses
Stofflager
Massabteilung
billigste Berechnung.
Eigene Anfertigung.
Reelle Bedienung.

Volkstümliche billige Ausgaben zur Familienforschung (Stamm- u. Ahnenfolgen) für jedermann

Meine Vorfahren
Sammelmappe mit Vordrucken zum Ausfüllen, Ahnentafel-Formblatt mit Anleitung. 8.— zł

Einführung in die praktische Genealogie
(Vorfahren-Ermittlung) von Dr. Erich Wentscher, Hauptschriftleiter vom „Archiv für Sippenforschung". Umfassende, neueste Behandlung des Stoffes mit vielen Hinweisen, fast unerschöpflich in Quellenangaben und Anregungen. Der Klassiker für Stammes- und Ahnenforschung. Ein glänzender Leitfaden für den jetzt in der Schule vorgeschriebenen Unterricht in Familienforschung. Umfang 180 Seiten Oktav geb. 5.75 zł

Die Ahnentafel
Wege zu ihrer Aufstellung von Erich Wasmansdorff, wissenschaftlichen Mitarbeiter des Sachverständigen für Rasseforschung. Wem sippenkundliche Arbeit und Formen fremd sind, findet hier das Wichtigste für die Aufstellung seiner Ahnentafel. 20 Seiten Oktav, dazu umfangreiches Verzeichnis aller vorrätigen Ahnentafeln, Vordrucke und Quellenhinweise. In Kartonumschlag. 1.20 zł

Haus- und Ahnenbuch
Worte von Dr. Ludwig Finckh, Bildschmuck von Margret Ertl-Wolfinger. 32 Blatt stark, Foliogröße, mehrfarbiger Druck auf Japanpapier. Blätter auswechselbar, beliebig erweiterungsfähig und zum Selbstausfüllen, Lederrücken, doppelter Kartonumschlag. 17.50 zł
Es ist wie eine Feierstunde, sich an Ludwig Finckhs Hand in sein Ahnenhaus zu versenken und nachzusinnen über sich und seine Zukunft. Das goldene Buch jeder Familie.

Ahnenbüchlein
Von Dr. Ludwig Finckh. Gebunden 4.40 zł
Weißt du, wie deine Großeltern und Urgroßeltern hießen, wo sie herkamen und wo noch Menschen wohnen, die deinen Namen tragen? Anregung, Lust und Mut findest du, auch in deinen Ahnenreihen einmal nachzusuchen. Alles in der so gehaltvollen Sprache des Dichters und Forschers Ludwig Finckh. Geschenkbuch für jedermann.

Das Vogelnest
Von Dr. Ludwig Finckh, 120 Seiten geb. 5.50 zł
Gemüt- und humorvolle Plaudereien aus dem Gebiete der Ahnen- und Familienkunde.

Vorrätig in der
Buchdiele der Kosmos Sp. z o. o.
Poznań, Zwierzyniecka 6, Vorderhaus.
Bei Postversand erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

Sprechmaschinen
Werke, Platten bekannter Qualität, auch Umtausch, Reparaturen.
Poznań Jasna 12.

Strümpfe Handschuhe Wäsche
für
Damen, Herren und Kinder
kauft man preiswert bei
L. Szłapczyński,
Poznań, Stary Rynek 89

Motorrad
zu verkaufen
Skośna 8.

Milchkannen
Melkeimer oval
Messeimer
geeicht
Milchsiebe
Kühler und alle milchwirtschaftlichen
Geräte,
Pergamentpapier
empfiehlt
Markowski,
Poznań,
Jasna 16. Tel. 6895.

Bruno Sass

Romana Szymańskiego 1
Hof I., I. Tr
(früher Wienerstraße am Petriplatz)

Trauringe
Feinste Ausführung von **Goldwaren.** Reparaturen. Eigene Werkstatt. Kein Laden, daher billigste Preise

---

Blüthner
Stutzflügel (Nr. 105 889) wie neu, preiswert zu verkaufen oder gegen Barzahlung auf ein minderwertiges umzutauschen. Offerten unter 7322 a. d. Geschst. d. Ztg.

Herren-Oberhemden

aus Seiden-Popeline, Toile de Soie, Seiden-Marquisette, Sporthemden, Nachthemden, Taghemden, Winterhemden, Beinkleider empfiehlt zu Fabrikpreisen i. großer Auswahl

Wäschefabrik und Leinenhaus
J. Schubert
vorm. Weber
nur
ul. Wrocławska 3.

Oelgemälde
Kopie de la Roche „Pilger vor Rom", 1 Glasschrank u. einige Reh- und Hirschgeweihe billig zu verkaufen.
Al. Marcinkowskiego 3a, Wohnung 9.

Große und kleine
Obstmühle
sowie
2 Fruchtpressen
billig zu verkaufen.
Mickiewicza 5, Keller vorn

Neue Partie Porzellan
Neue Partie Glas
Neue Partie Steingut
eingetroffen. — Preise tief herabgesetzt. —
Hurtownia Porcelany,
Wroniecka 24 (im Hofe).

Geldschrank
gut erhalten, auf Holzuntersatz, Doppelschlüssel 1,70 m hoch, ca. 10 Ztr. schwer, verkaufe günstig. Angebote unter 7452 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ziegel-Tonsteine
Bauklinker, Verblendsteine, Wand- u. Fußboden-Platten
in bekannter guter Qualität liefert zu sehr günstigen Preisen
M. Perkiewicz
cegielnie parowe,
Ludwikowo p. Mosi a.
Telefon: Mosina Nr. 1. Telefon: Poznań Nr. 2603.

Versehiedenes

Streichs
Kur- und Dampfbadeanstalt
ul. Wożna 18 am Alten Markt empfiehlt **Dampf- und Wannenbäder.**

Ärztlich geprüfte
Krankenschwester
für kosmetische u. medizinische Massage.
Sprechstund. 1—5 Uhr
Hotel Polonia, Zimmer 464.

Ballon-Fahrrad

PRIMARUS

elastisch und bequem, leicht und angenehm. Falls bei Ihrem Fahrradhändler nicht erhältlich, weist Bezugsquelle nach
„PRIMARUS"
W. Lesser, Poznań
ul. Skośna 17 - Tel. 22-74

Auto-Reifen
werden fachmännisch wie bisher vulkanisiert.
W. Müller,
Poznań,
ul. Tabrowskiego 34,
Pneumatyk.

Die Motten kommen
nicht in Ihre Sachen wenn Sie die
Gegenmittel kaufen
in der
Drogerja Warszawska
Poznan
ul. 27 Grudnia 11

Hausbesitzer
übernimmt sachkundige Verwaltung von Häusern. Off. unter **7462** an die Geschäftsst. d. Blattes erbeten.

Netz-Anode
für Gleichstrom, 110/220 Volt, ganz billig abzugeben.
Harald Schuster
Poznań, św. Wojciech 29

Deutscher Kriegsinvalide übernimmt sämtl.
Malerarbeiten
zu den billigsten Preisen
J. Pausch, Górczyn, ul. Sielska 12.

Zum Muttertag am 13. Mai
Reichssendung
über alle deutschen Sender der

„Mutter-legende"

von Hellmuth Unger
Reclams Universal-Bibliothek Nr. 6869

zł **—.80**

Vorrätig in der **Buchdiele** der
Kosmos Spółka z ogr. odp.
Buchhandlung
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett) ---------- 20 Groschen
jedes weitere Wort ---------- 12 „
Stellengesuche pro Wort ---------- 10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

vermittelt schnell und billig die Kleinanzeige im Posener Tageblatt.

Kaufgesuche

Gebrauchte, egale Halb- und Dreiviertel-Liter-
Flaschen
in großer Menge preiswert zu kaufen gesucht. Off. unter 7465 an die Geschst. dieser Zeitung.

Pianino
sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe usw. unter 7443 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Automobile

Michelin Superconfort (Aero)
mit höchster Gleitschutzwirkung
Bibendum - Reifen und Schläuche, neuester Typ
in weltbekannter Qualität sof. lieferbar
Org. Gargoyle und Fette
Chevrolet-Teile und Akkumulatoren
Fa. Pneumatyk,
früher Auto-Müller
Telefon 6976
Poznań, ul. Dąbrowskiego 34.

Kino

Diana Wynyard
bezaubert durch ihre Schönheit in dem mächtigen Film
„Kavalkade".
Kino Sfinks.

Kino Wilsona
Poznań-Łazarz
Am Park Wilsona
Ab heute
Ein Lied für Dich
Jan Kiepura
Beginn: 5, 7, 9 Uhr.

Stellengesuche

Suche Dauerstellung als
Oberinspektor
bisher als solcher tätig, bin deutsch-kath., 33 J. alt, verh., 4 Jahre in ungek. Stellg., habe sehr gute Erfahrung, nüchtern u. energisch. Prima Zeugnisse. Offert. unter 7414 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Offene Stellen

Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädch. suche zum 15. Mai ein ehrliches, sauberes, anständiges, kräftiges
Mädchen
für alle Hausarbeiten m. Kochkenntnissen. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften zu richten an
H. Kiwi, Oborniki,
Rynek 18.

Evgl. kinderliebes
Hausmädchen
per 15. Mai gesucht. ul. Chełmońskiego 17, Wohnung 9.

Nähschülerin
kann sich melden.
Stochla,
św. Marcin 43, W. 16.

Fräulein
perfekt Deutsch, für Knaben 6, 5 u. 3 Jahre, wird gesucht (nach außerhalb). Monatlich 30,— zł. Male Garbary 8, W. 8.

Mädchen
deutsch, für Haushalt mit 2 Kindern ab 15. Mai gesucht. Ratajczaka 2, Papiergeschäft.

Portierposten
in einer Fabrik, Nähe Poznań sofort zu besetzen. Invaliden haben Vorzug. Angaben der Familienverhältnisse nebst Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung an „Par", Aleje Marcinkowskiego 11, unt. 19.1.

Hausmädchen
fleißig, ehrlich, sauber, mit Kochkenntnissen und Wäsche für best. kinderl. Kleinstadthaushalt sofort gesucht. Off. unt. 7463 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Schuhmacherlehrling
von sofort gesucht
Wolnica 7, 1 Tr.

Gärtnerlehrling
für meine sehr umfangreiche Gärtnerei gesucht. Von der Behörde anerkannte Lehrgärtnerei.
Fa. Fr. Hartmann
Oborniki.

Vermietungen

Wohnungen frei
3 Zimmer (Neubau) vom 16. 5., 4 Zimmer v. 1. 6. mit Zubehör. **Matejki 4** Wohn. 6 beim Hausmeister.

Mietsgesuche

2 Zimmer-Wohnung
mit Bad zum 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 7391 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Möbl. Zimmer

Schönes
möbl. Zimmer
zu mäßigem Preise in deutschem Hause zu vermieten. Off. u. 7455 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Heirat

Heirat
Kaufmann, Hausbesitzer, Mitte 50, evgl., sucht passende Lebensgefährtin zwecks Wiederverheiratung. Witwe ohne Anhang angenehm. Vermögen von 10 000 zł aufwärts erwünscht. Gefl. Zuschriften unter 7464 a. d. Geschäftsst. dieser Zeitung erbeten.